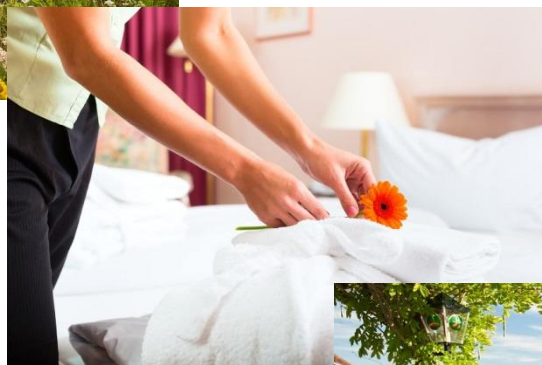


Branchenportrait 2018

Bedeutung des Tourismus
und des Hotel- und Gaststättengewerbes
in der Region Trier



Herausgegeben von der
Industrie- und Handelskammer Trier

Geschäftsfeld
Tourismus

Autorin:
Anne Kathrin Morbach

Herzogenbuscher Str. 12
54292 Trier

Telefon: (0651) 97 77-2 40

Fax: (0651) 97 77-9 65

E-Mail: morbach@trier.ihk.de

2019

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
Vorwort	6
1. Gästezahlen in der Region Trier	7
2. Arten des Tourismus	10
2.1. Tagestouristen	10
2.2. Übernachtungen	13
2.4. Camping	15
2.3. Herkunftsstruktur.....	16
3. Tourismusintensität	18
4. Das touristische Angebot im Überblick	19
4.1 Struktur und Entwicklung des Beherbergungsgewerbes	19
4.2. Struktur und Entwicklung des Bettenangebot.....	22
5. Qualität im Gastgewerbe	23
5.1 Sterneklassifikation für Hotellerie und Privatquartiere	23
5.2. Zielgruppenspezifische Zertifizierungen	24
5.2.1. Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland	24
5.2.2. Bett+Bike	25
5.2.3 Reisen für Alle.....	26
5.2.4 SQ- Das Zertifikat für Servicequalität	26
6. Beschäftigungssituation	27
7. Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Region Trier	30
7.1. Touristische Umsätze nach Marktsegmenten.....	30
7.2. Touristische Wertschöpfung.....	30
Quellen	35
Anhang	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gästeankünfte 2018 in Rheinland-Pfalz nach Ferienregionen.....	7
Abbildung 2: Entwicklung der Gästeankünfte von 2008 bis 2018 in der Region Trier	8
Abbildung 3: Prozentuale Veränderung der Gästeankünfte 2018 zum Vorjahr	8
Abbildung 4: Gästeankünfte 2018 nach Landkreisen.....	9
Abbildung 5: Beweggründe für private Tagesausflüge in Deutschland	10
Abbildung 6: Anzahl der Tagesreisen in Rheinland-Pfalz nach Reisegebieten	11
Abbildung 7: Entwicklung der Übernachtungszahlen im IHK-Bezirk seit 2008 - 2018	13
Abbildung 8: Prozentuale Veränderung der Übernachtungszahlen 2018 zum Vorjahr	13
Abbildung 9: Übernachtungen 2018 nach Landkreisen.....	14
Abbildung 10: Verteilung der Ankünfte (links) und der Übernachtungen (rechts) 2018	15
Abbildung 11: Ankünfte ausländischer Gäste pro Landkreis in 2017 und 2018.....	16
Abbildung 12: Ankünfte 2018 nach Herkunftsländern in der Region Trier	16
Abbildung 13: Übernachtungen 2018 nach Herkunftsländern in der Region Trier.....	17
Abbildung 14: Übernachtungen 2018 nach Herkunftsländern	17
Abbildung 15: Tourismusintensität in der Region Trier.....	18
Abbildung 16: Entwicklung der Tourismusintensität von 2008 bis 2018	19
Abbildung 17: Entwicklung der Betriebszahlen	19
Abbildung 18: Anzahl der Betriebszahlen nach Landkreis im Jahr 2018	20
Abbildung 19: Angebotsstruktur nach Betriebsform.....	20
Abbildung 20: Entwicklung des Beherbergungsgewerbe	21
Abbildung 21: Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland	25
Abbildung 22 Anzahl der Bett+Bike Betrieb in der Region Trier in 2018	25
Abbildung 23 Verteilung der Betriebe mit Q-Servicequalität-Zertifikat in der Region Trier.....	27
Abbildung 24 Beschäftigte im Gastgewerbe im Jahr 2018.....	27
Abbildung 25 Beschäftigte im Gastgewerbe im Jahr 2018 (Vollarbeiter).....	28
Abbildung 26 Entwicklung der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse	29
Abbildung 27 Entwicklung der gastgewerblichen Ausbildungsberufe.....	29
Abbildung 28 Berechnung der touristischen Wertschöpfung.....	31
Abbildung 29 Die touristische Wertschöpfung Hunsrück-Nahe	32
Abbildung 30 Die touristische Wertschöpfung Mosel	32
Abbildung 31 Wer profitiert vom Tourismus im Hunsrück-Nahe.....	323
Abbildung 32 Wer profitiert vom Tourismus an der Mosel.....	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausgaben der Tagesreisenden nach Ausgabearten – pro Person in € in Rheinland-Pfalz	12
Tabelle 2: Bettenangebot und Bettenauslastung in der Region Trier	22
Tabelle 3: Verteilung der Betriebe mit Hotel- oder G-Klassifizierung.....	23
Tabelle 4: Verteilung der DTV-Sterne.....	24

Vorwort



Der IHK-Bezirk Trier entspricht in seiner räumlichen Abgrenzung der Region Trier, bestehend aus der Stadt Trier, den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sowie dem Eifelkreis Bitburg-Prüm. Die fünf Verwaltungseinheiten der Region Trier erstrecken sich auf insgesamt knapp 5.000 Quadratkilometern in die drei Tourismusregionen Mosel, Eifel und Hunsrück, die sich mit ihren Mittelgebirgszügen und Flusslandschaften für naturnahe Aktivitäten wie Wandern und Radfahren eignen.

Mit zertifizierten Fernwanderwegen wie dem Eifel-, dem Saar-Hunsrück-

sowie dem Moselsteig, zahlreichen attraktiven Rundwanderwegen und einem dichten Radwegenetz entlang der Flüsse und dem ersten rheinland-pfälzischen Nationalpark Hunsrück-Hochwald wird sowohl den Touristen als auch den Bürgern eine hochwertige Infrastruktur geboten. Auch weinthematische Veranstaltungen, die UNESCO Weltkulturerbstätten und kulturtouristische Highlights steigern die Attraktivität der Region.

Die beeindruckende natur- und kulturlandschaftliche Ausstattung bietet damit ideale Voraussetzungen für einen regen Tourismus, der zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region herangewachsen ist. Dem Gastgewerbe im IHK-Bezirk werden rund 8.434 Vollbeschäftigte zugerechnet. Mit 2,3 Millionen Gästen, die jährlich rund 6,8 Millionen Übernachtungen buchen, sowie den Tagestouristen zählt der Tourismus zu einer wichtigen Wirtschaftsbranche.

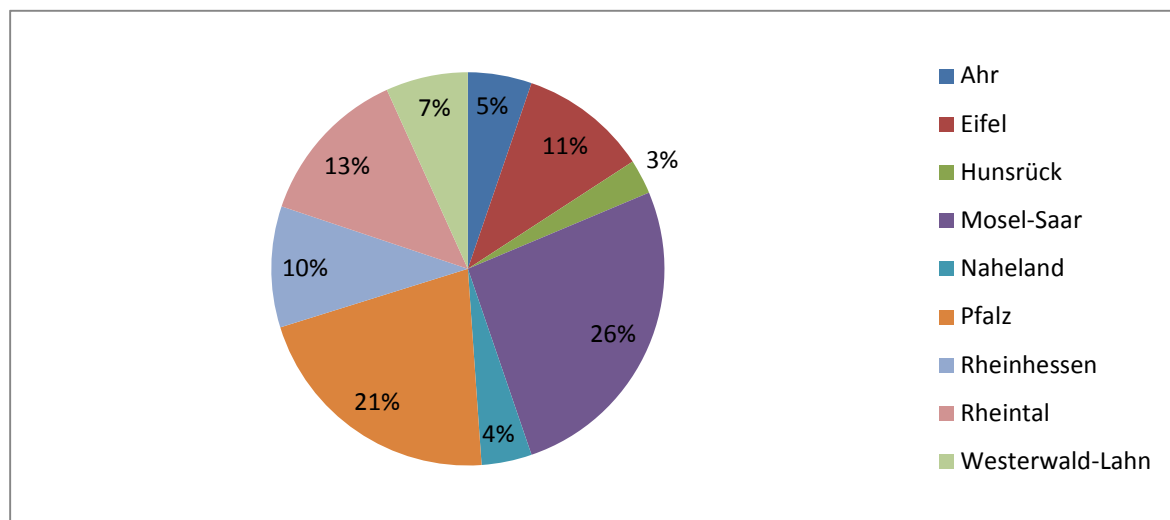
Das vorliegende Branchenportrait gibt einen Überblick über die Entwicklung des Tourismus und des Hotel- und Gaststättengewerbes im IHK-Bezirk Trier. Neben einer Darstellung der wichtigsten touristischen Kennzahlen und der Struktur im Beherbergungsgewerbe werden auch die Ergebnisse der jüngsten regionalen Wertschöpfungsstudien aufgeführt, die die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus verdeutlichen.

1. Gästezahlen in der Region Trier

Die Gästezahlen in Rheinland-Pfalz beliefen sich im Jahr 2018 auf 9.958.945 und konnten somit ein Plus von 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verbuchen.

Der Region Trier lassen sich die Ferienregionen Eifel, Hunsrück und Mosel-Saar in Teilen zuordnen. Der Anteil der Rheinland-Pfalz Urlauber, die in den vorgenannten Regionen Urlaub buchten, nimmt mit 40 Prozent im landesweiten Vergleich eine bedeutende Stellung ein.

Abbildung 1: Gästeankünfte 2018 in Rheinland-Pfalz nach Ferienregionen

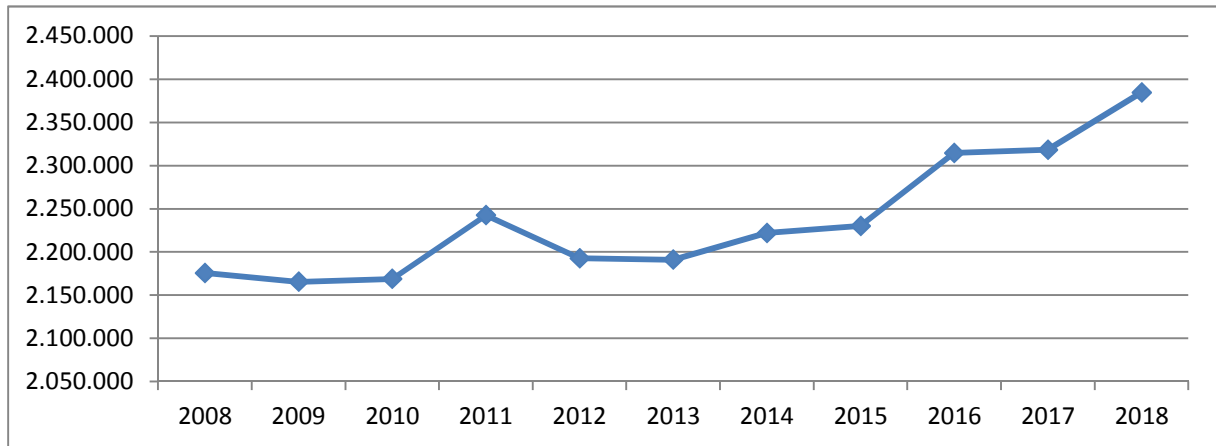


Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Der positive Trend der steigenden Gästezahlen aus den vergangenen Jahren setzte sich auch im Jahr 2018 fort und so konnten 2.384.527 Gäste (ohne Camping) im IHK Bezirk Trier begrüßt werden (s. Abbildung 2).

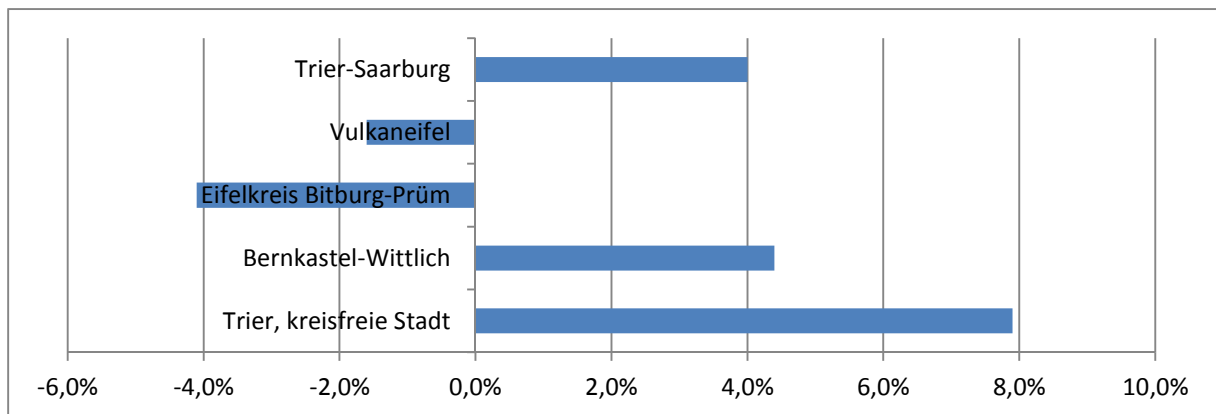
Die Stadt Trier konnte einen Zuwachs der Gästezahlen von 7,9 Prozent verzeichnen, was u.a. auf die Karl-Marx Ausstellung zurückzuführen ist. Ebenfalls steigende Zahlen verbuchten der Kreis Trier-Saarburg (+4 Prozent) und der Landkreis Bernkastel-Wittlich (+4,4 Prozent). Wohingegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm (-4,1 Prozent) sowie im Landkreis Vulkaneifel (-1,6 Prozent) die Zahlen rückläufig waren.

Abbildung 2: Entwicklung der Gästeankünfte von 2008 bis 2018 in der Region Trier



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

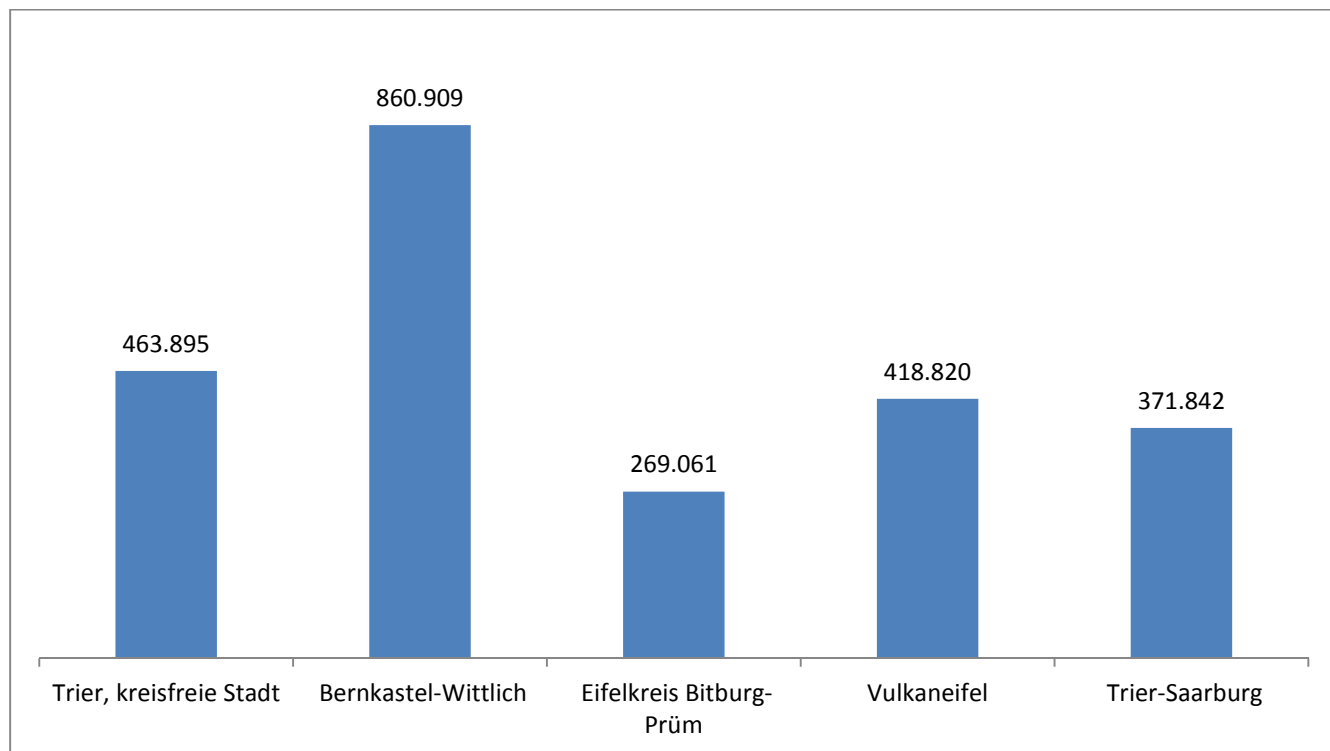
Abbildung 3: Prozentuale Veränderung der Gästeankünfte 2018 zum Vorjahr



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Bei Betrachtung der absoluten Ankunftszahlen liegt der Landkreis Bernkastel-Wittlich insgesamt deutlich vor den anderen Kreisen. Im Jahr 2018 wurden hier 860.909 Gästeankünfte gezählt. Mit 463.895 Gästen belegt die Stadt Trier den zweiten Platz, gefolgt vom Landkreis Vulkaneifel (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Gästeankünfte 2018 nach Landkreisen



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

2. Arten des Tourismus

Die 2018 in der Region Trier begrüßten Gäste lassen sich in nachfolgende Arten differenzieren:

- Tagesgäste
- Übernachtungsgäste
- Campinggäste

2.1. Tagestouristen

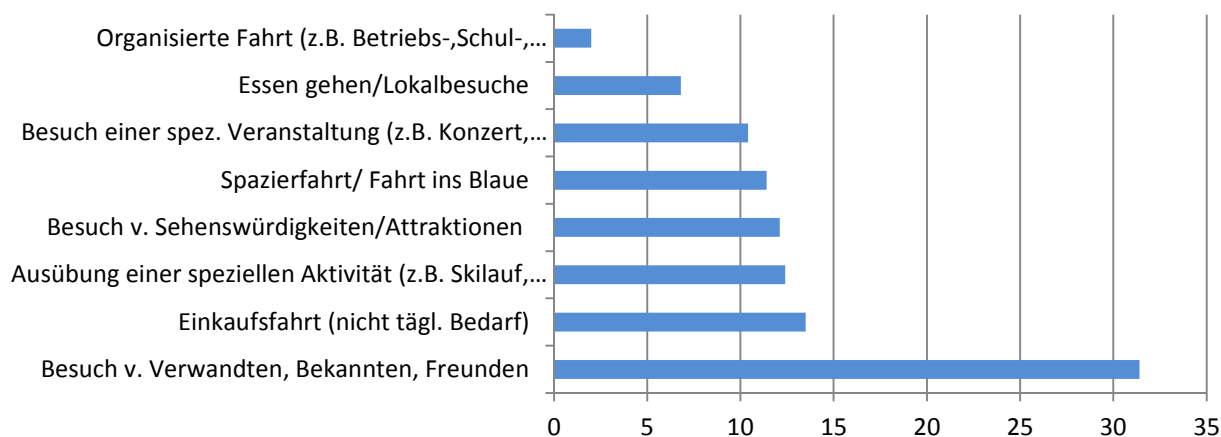
Dem Tagestourismus kommt eine besondere Bedeutung für die touristische Wertschöpfung in der Region Trier zu.

Das Deutsche Wissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (DWIF) hat dies in einer Studie aus dem Jahr 2013 dargestellt. Die Studie zu den Tagesreisen kommt nach soziodemographischen Kriterien zu folgenden Aussagen:

- Die Tagesreiseintensität (prozentualer Anteil der Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, der zwischen Mai 2012 und April 2013 mindestens eine Tagesreise unternommen hat) nimmt mit zunehmenden Alter deutlich ab
- Die Tagesreiseintensität nimmt mit zunehmender Haushaltsgröße deutlich zu
- Personen mit höherem Einkommen, höherem Bildungsniveau und Berufstätige nehmen stärker am Tagesreiseverkehr teil

Rheinland-Pfalz gehört zu den Bundesländern mit einer überdurchschnittlichen Tagesreiseintensität (84,9 Prozent). Die Hauptmotive für privatmotivierte Tagesausflüge sind mit knapp über 31 Prozent der Besuch von Verwandten, Bekannten und Freunden (Siehe Abbildung 5).

Abbildung 5: Beweggründe für private Tagesausflüge in Deutschland



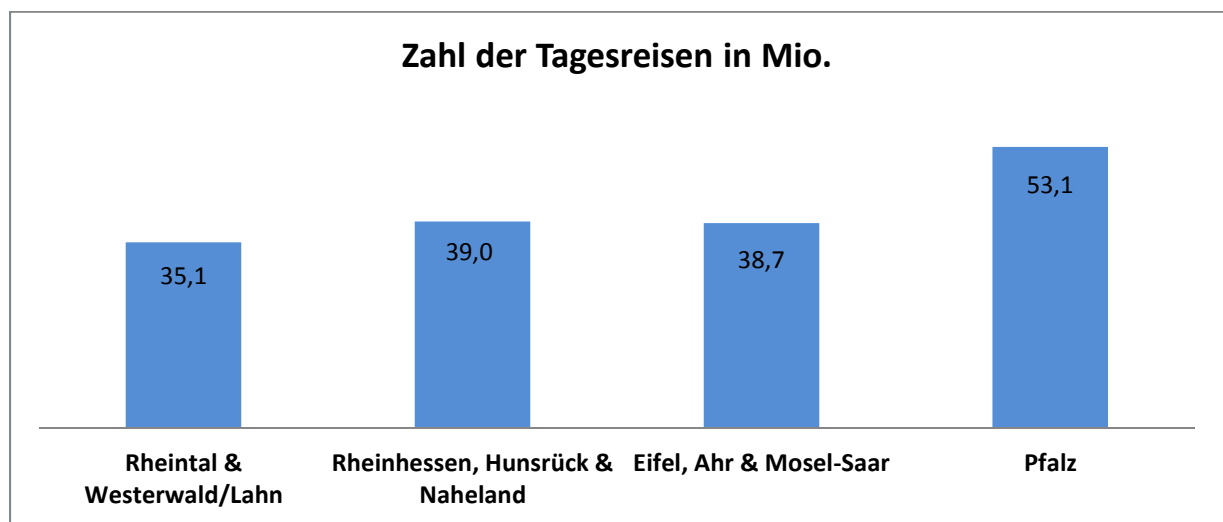
Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Tagesreisen der Deutschen, dwif e.V. (2013)

Bei den Tagesgeschäftsreisen ist der Hauptanlass mit 71,1 Prozent der klassische Geschäftsbesuch. Mit weitaus geringeren Werten folgen die Teilnahme an Schulungen und Seminaren, die Teilnahme an Kongressen, Tagungen usw. und mit 4,8 Prozent der Besuch von Messen und Ausstellungen.

Neben dem beruflichen Engagement spielt der Besuch gastronomischer Einrichtungen eine große Rolle. Nach der Studie vom dwif liegt die durchschnittliche zurückgelegte Entfernung für einen Tagesausflug bei 65,8 km. Die Wegstrecke ist jedoch abhängig vom Hauptanlass. Werden für die Ausübung einer speziellen Aktivität nur rund 48 km zurückgelegt, liegen die Besuche von Sehenswürdigkeiten und eine organisierte Fahrt bei 80 km.

Betrachten wir die Zahl der Tagesreisen in Rheinland-Pfalz, liegt das Bundesland mit insgesamt 165,9 Mio. Tagesreisen im Bundesvergleich an sechster Stelle. Die Abbildung 6 zeigt die einzelnen Reisegebiete in Rheinland-Pfalz und deren Tagesreisende. Laut dwif ist eine noch kleinräumigere Betrachtung der Zahl der Tagesreisenden nur mit sehr diffizilen und umfangreichen Analysen möglich. Aus diesem Grund sind in der folgenden Abbildung die Regionen zusammengefasst.

Abbildung 6: Anzahl der Tagesreisen in Rheinland-Pfalz nach Reisegebieten



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Tagesreisen der Deutschen, dwif e.V. (2013)

Die höchsten Ausgaben der Tagesreisenden in Rheinland-Pfalz verteilen sich mit 10,80 € auf sonstige Einkäufe und an zweiter Stelle mit 8,20 € auf die Verpflegung im Gastgewerbe (siehe Tabelle 1). Im Reisegebiet Eifel, Ahr, Mosel-Saar liegen die Ausgaben für die gastronomische Verpflegung bei 9,10 € pro Person und Tag. Das ist in Rheinland-Pfalz der höchste Wert in dieser Ausgabeart.

Tabelle 1: Ausgaben der Tagesreisenden nach Ausgabearten – pro Person in € in Rheinland-Pfalz

Ausgabeart	Tagesreisende
Verpflegung im Gastgewerbe	8,20 €
Lebensmitteleinkauf	1,90 €
sonstiger Einkauf	10,80 €
Freizeit/Unterhaltung	2,70 €
Sonstiges	2,80 €

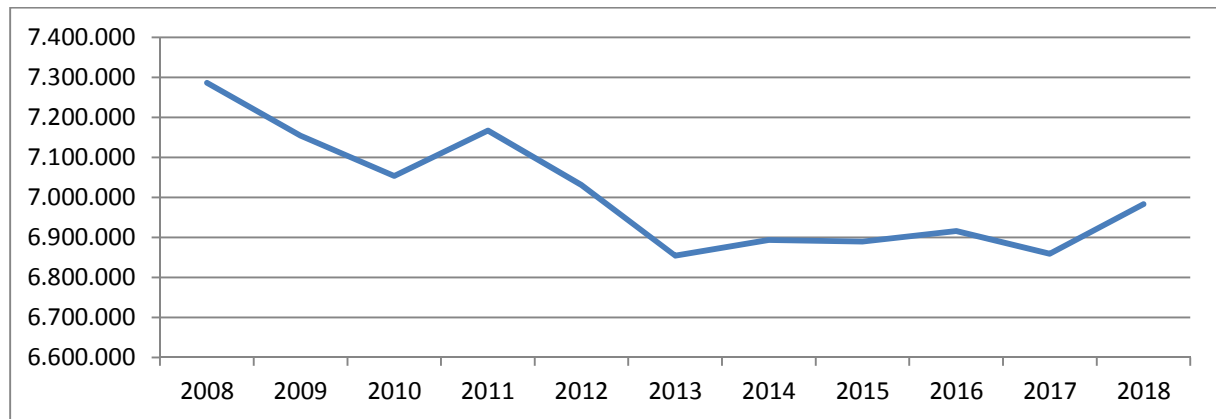
Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Tagesreisen der Deutschen, dwif e.V. (2013)

2.2. Übernachtungen

2018 übernachteten 25.634.342 Gäste in Rheinland-Pfalz. Somit sind die Übernachtungszahlen um 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

In der Region Trier übernachteten 6.983.204 Gäste im Jahr 2018, dies entspricht einem Anstieg von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7: Entwicklung der Übernachtungszahlen im IHK-Bezirk seit 2008 - 2018

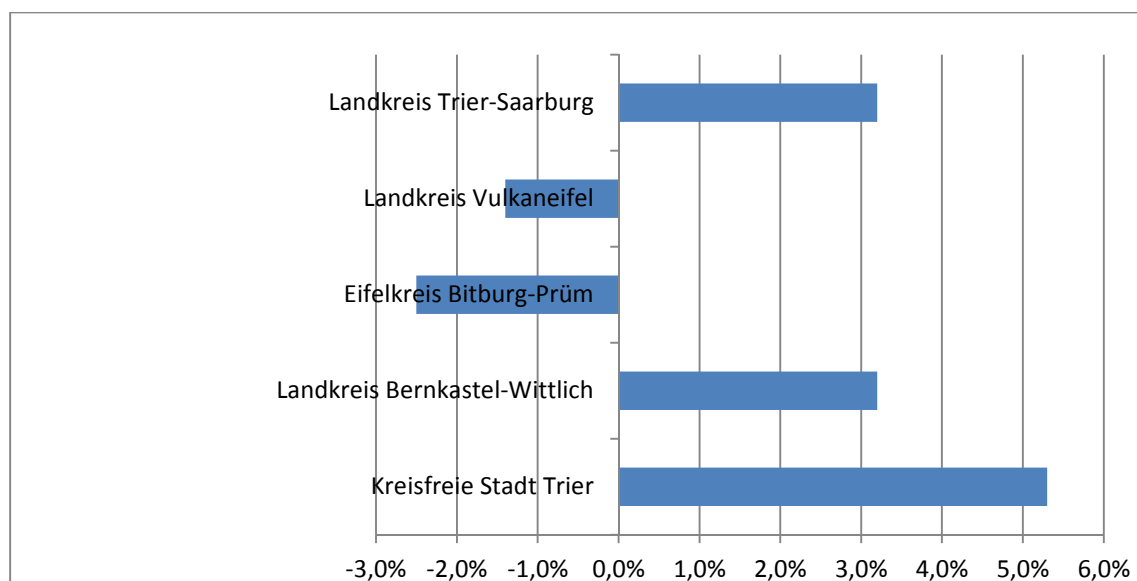


Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Die Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm (-2,5 Prozent) und Vulkaneifel (-1,4 Prozent), wiesen rückläufige Zahlen auf, wohingegen die Landkreise Bernkastel-Wittlich (+3,2 Prozent) und Trier-Saarburg jeweils einen Anstieg von 3,2 Prozent verzeichneten. Die größte Steigerung verbuchte die Stadt Trier mit 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr

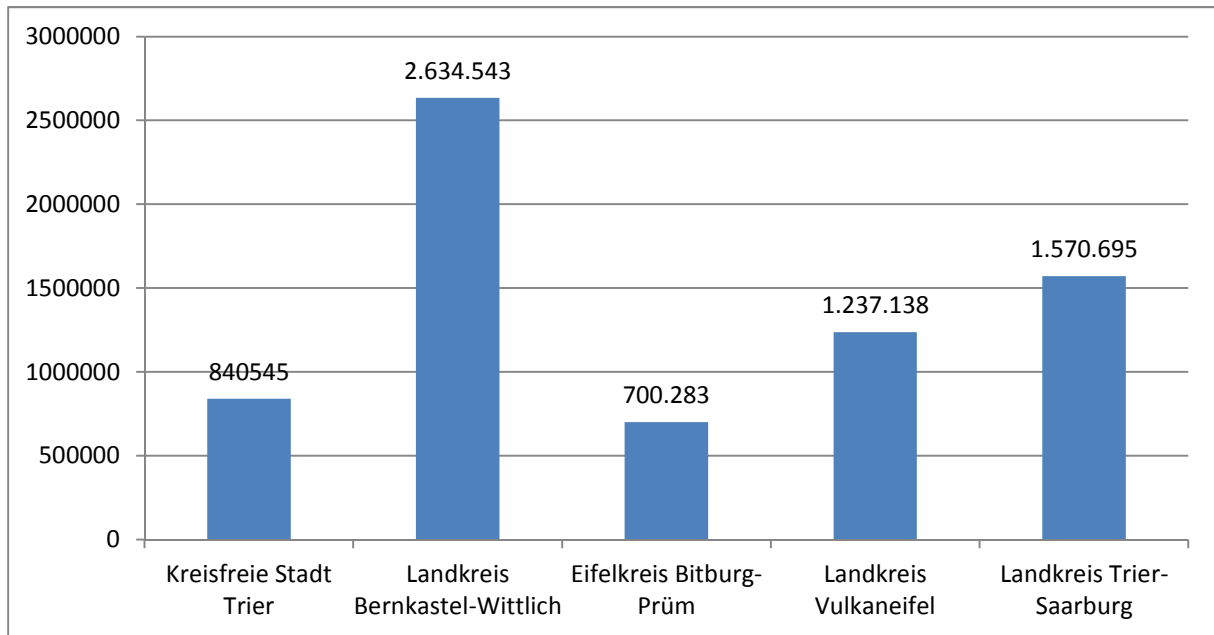
Übernachtungstärkster Landkreis ist mit 2.634.543 Übernachtungen weiterhin der Landkreis Bernkastel-Wittlich (siehe Abbildungen 8+9).

Abbildung 8: Prozentuale Veränderung der Übernachtungszahlen 2018 zum Vorjahr



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Abbildung 9: Übernachtungen 2018 nach Landkreisen



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

2.4. Camping

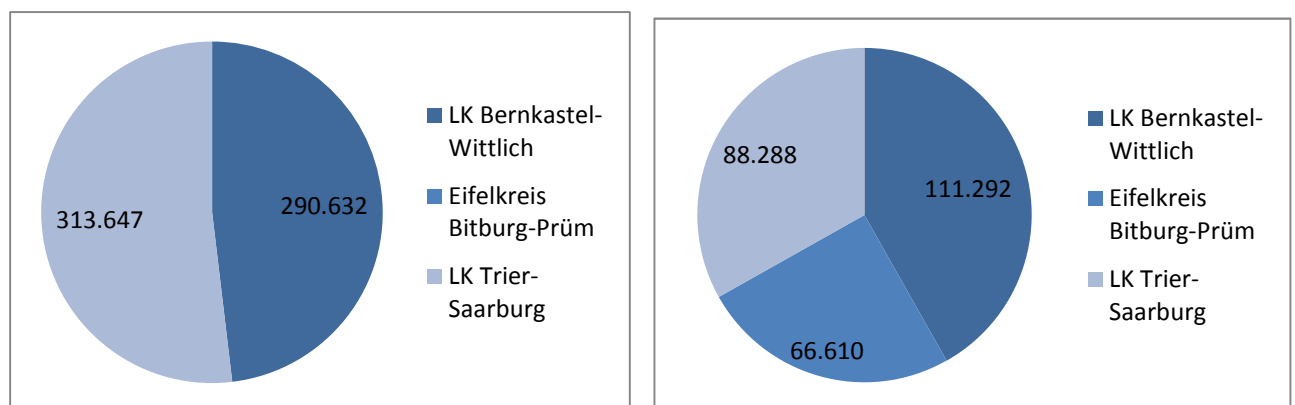
Die Campingplätze in Rheinland-Pfalz verbuchten in 2018 landesweit 2,7 Millionen Übernachtungen und beherbergten insgesamt 948.887 Gäste. Das entspricht einem Zuwachs von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

In der Region Trier begrüßten die Campingplätze 266.190 Gäste und verzeichneten 604.279 Übernachtungen. Allerdings liegen zum Zeitpunkt der Verfassung des Berichtes nur die Übernachtungszahlen der Landkreise Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg vor.

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich beherbergte zwar die meisten Gäste (111.292), die meisten Übernachtungen weist jedoch der Landkreis Trier-Saarburg auf (313.647) und verbucht einen Zuwachs von 11,6 Prozent

Die Aufenthaltsdauer der Campinggäste liegt im Landkreis Trier-Saarburg bei 3,5 Nächten und im Landkreis Bernkastel-Wittlich bei 2,6 Nächten.

Abbildung 10: Verteilung der Ankünfte (links) und der Übernachtungen (rechts) 2018

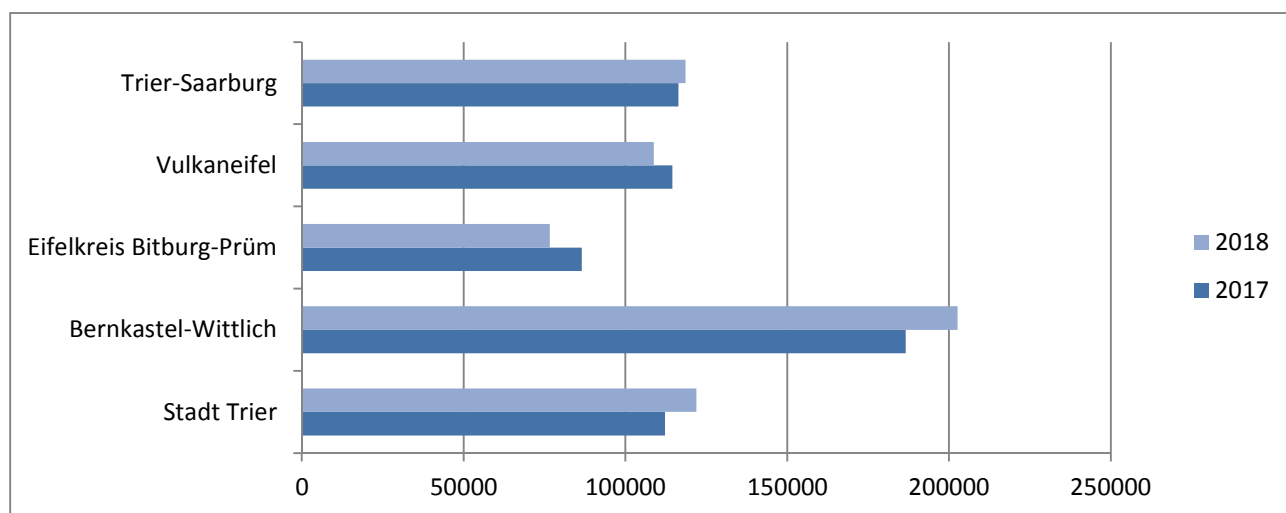


Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

2.3. Herkunftsstruktur

Der wichtigste Quellmarkt von Rheinland-Pfalz und der Region Trier ist weiterhin ungeschlagen Deutschland mit 7.859.720 Gästen. 2018 konnten in der Region Trier 1.755.995 Gäste aus Deutschland und 628.532 ausländische Gäste begrüßt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung von 12.324 Ankünften und 31.153 Übernachtungen bei den ausländischen Gästen erzielt werden. Die Stadt Trier (+8,6 Prozent) und die Landkreise Bernkastel-Wittlich (+8,5 Prozent) und Trier-Saarburg (+1,9 Prozent) konnten die Ankünfte der ausländischen Gäste steigern, wohingegen der Eifelkreis Bitburg-Prüm (-11,3 Prozent) und der Vulkaneifelkreis (-5 Prozent) einen Rückgang zu verzeichnen hatten.

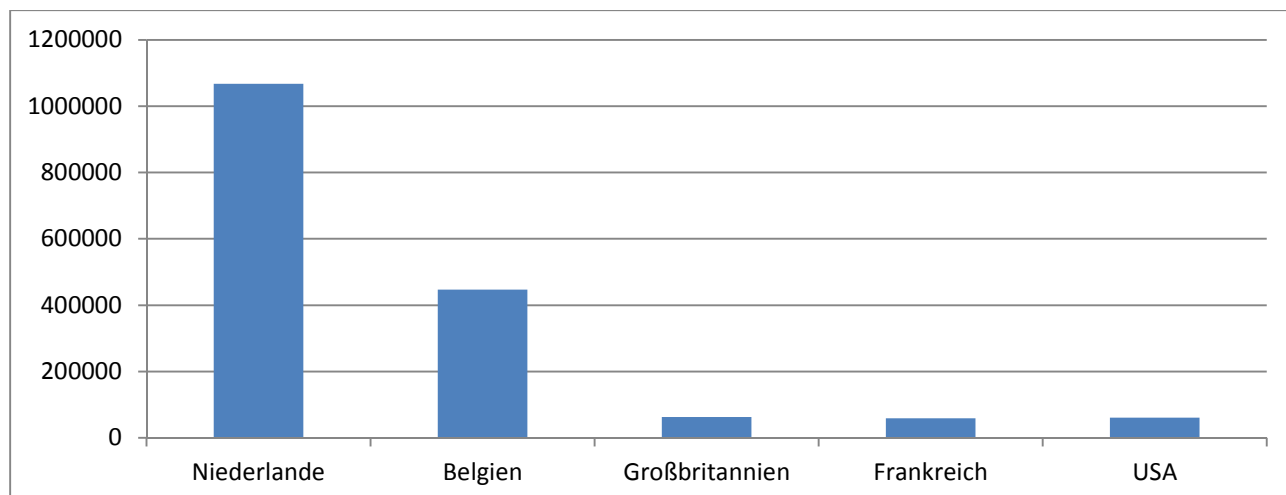
Abbildung 11: Ankünfte ausländischer Gäste pro Landkreis in 2017 und 2018



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Die Hauptquellmärkte bei den ausländischen Gästen bilden weiterhin die Niederlande, Belgien, Großbritannien, Frankreich und die USA.

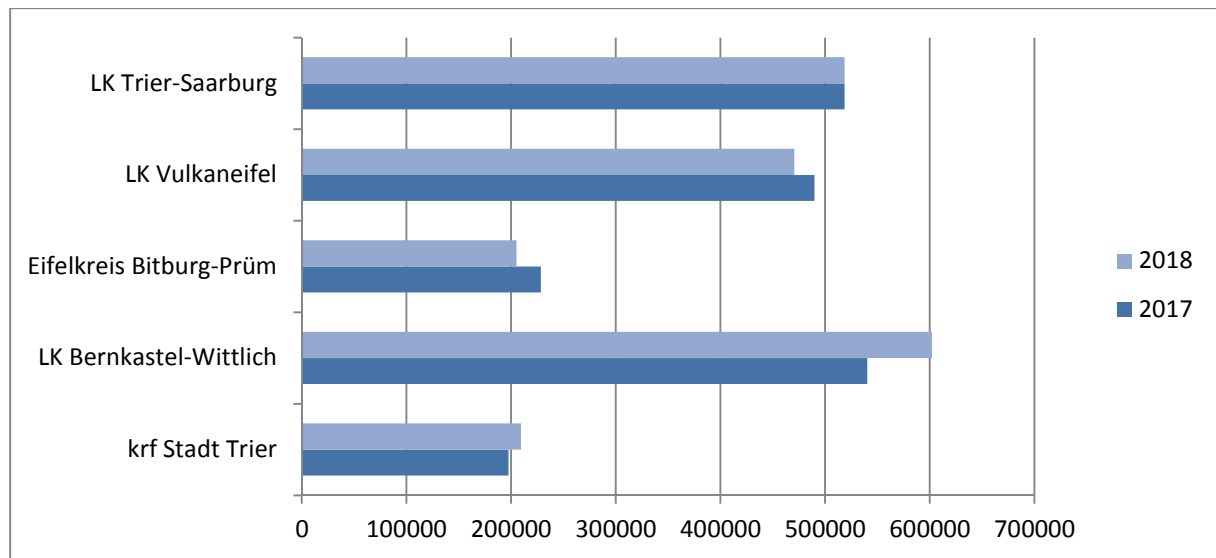
Abbildung 12: Ankünfte 2018 nach Herkunftsländern in der Region Trier



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Die Übernachtungszahlen ausländischer Gäste sind in der Region Trier 2018 um 1,6 Prozent auf 2.005.489 Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Stadt Trier (+6 Prozent) und der Landkreis Bernkastel-Wittlich (+11,4 Prozent) konnten die Übernachtungszahlen steigern, wohingegen die Landkreise Bitburg-Prüm (-10,1 Prozent), Trier-Saarburg (-0,02 Prozent) und der Vulkaneifelkreis (-3,9 Prozent) einen Rückgang zu verzeichnen hatten.

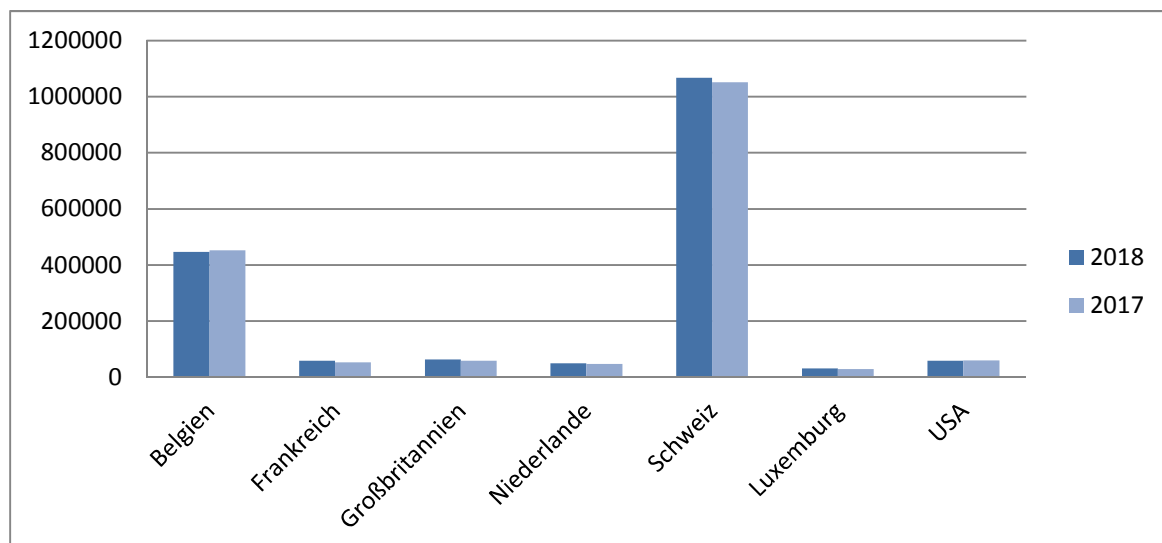
Abbildung 13: Übernachtungen 2018 nach Herkunftsländern in der Region Trier



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Auch bei den Übernachtungen dominiert das Herkunftsland Niederlande. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Übernachtungszahl um 4,7 Prozent gestiegen. Die größte prozentuale Steigerung erreichte Frankreich mit 10,36 Prozent auf 58.878 Übernachtungen in der Region Trier.

Abbildung 14: Übernachtungen 2018 nach Herkunftsländern



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

3. Tourismusintensität

Die Tourismusintensität ist eine Kennzahl anhand der die relative Bedeutung des Tourismus für eine Region dargestellt werden kann. Dazu wird die Zahl der Übernachtungen mit der Zahl der Einwohner des Gebietes in Relation gesetzt. Durch diesen Indikator lassen sich Rückschlüsse auf die allgemeine Bedeutung und insbesondere auch auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor ziehen.

Abbildung 15: Tourismusintensität in der Region Trier

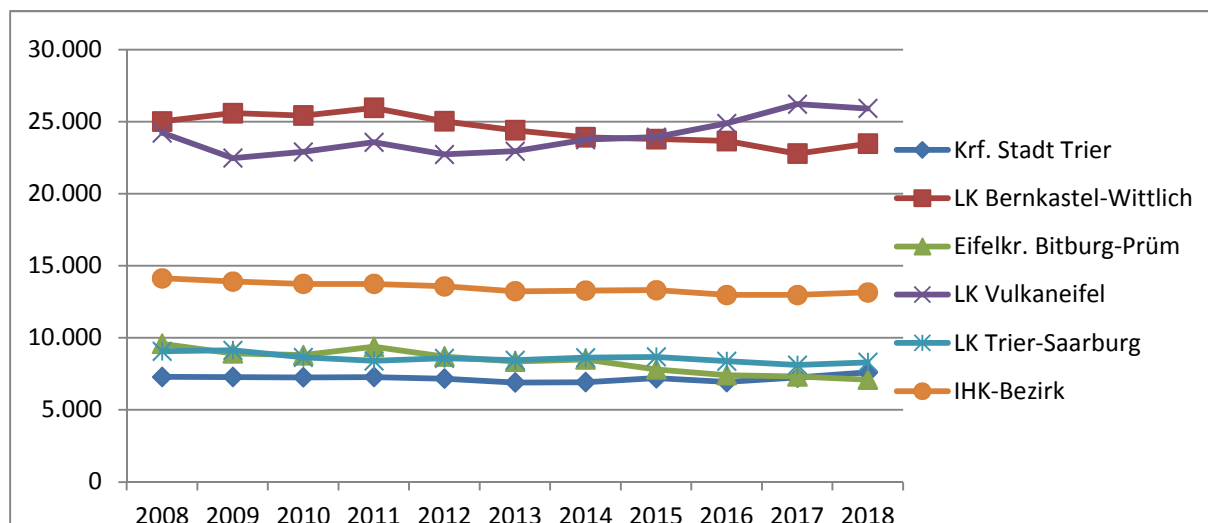
IHK-Bezirk	Übernachtungen	Einwohner	Tourismusintensität
krf. Stadt Trier	840.545 /	110.636	7.597
LK Bernkastel-Wittlich	2.634.543 /	112.262	23.468
Eifelkreis Bitburg-Prüm	700.283 /	98.561	7.105
LK Vulkaneifel	1.570.695 /	60.603	25.918
LK Trier-Saarburg	1.237.138 /	148.945	8.306
IHK-Trier	6.983.204 /	531.007	13.151
IHK Koblenz	9.658.810 /	1.495.885	6.457
IHK Pfalz	4.550.129 /	1.417.371	3.210
IHK Rheinhessen	1.681.947 /	640.581	2.626

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2018), Einwohnerzahlen vom 31.12.2018

Die Tourismusintensität in der Region Trier liegt im Jahr 2018 bei 13.151 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (12.973) gestiegen. Sowohl im Vergleich zu den restlichen Kammerbezirken in Rheinland-Pfalz als auch im bundesweiten Vergleich ist sie zweimal so hoch. So liegt die nächsthöhere Tourismusintensität in der Region Koblenz mit 6.457.

Im Bezirk der IHK-Trier weisen die Landkreise Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich mit Abstand die höchste Tourismusintensität auf. In der Vulkaneifel ist die Tourismusintensität 4,6 mal so hoch als in Rheinland-Pfalz. Allerdings ist sie im Vorjahresvergleich nur in der Vulkaneifel gesunken. Alle anderen Regionen konnten eine Steigerung in der Tourismusintensität verzeichnen.

Abbildung 16: Entwicklung der Tourismusintensität von 2008 bis 2018



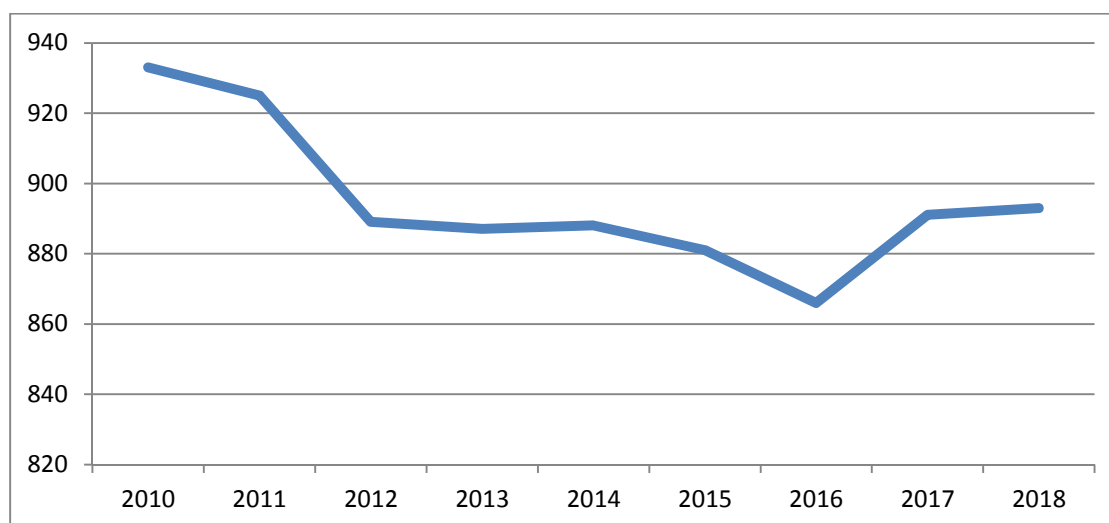
Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

4. Das touristische Angebot im Überblick

4.1 Struktur und Entwicklung des Beherbergungsgewerbes

In der Region Trier befinden sich 2018 insgesamt 893 Beherbergungsbetriebe. Dies entspricht über einem Viertel aller rheinland-pfälzischen Übernachtungsbetriebe. Betrachtet man die Entwicklung der Betriebszahlen von 2010 bis 2018, zeigt sich, dass nach einem kontinuierlichen Rückgang in den letzten zwei Jahren wieder Steigerungen erreicht werden konnten.

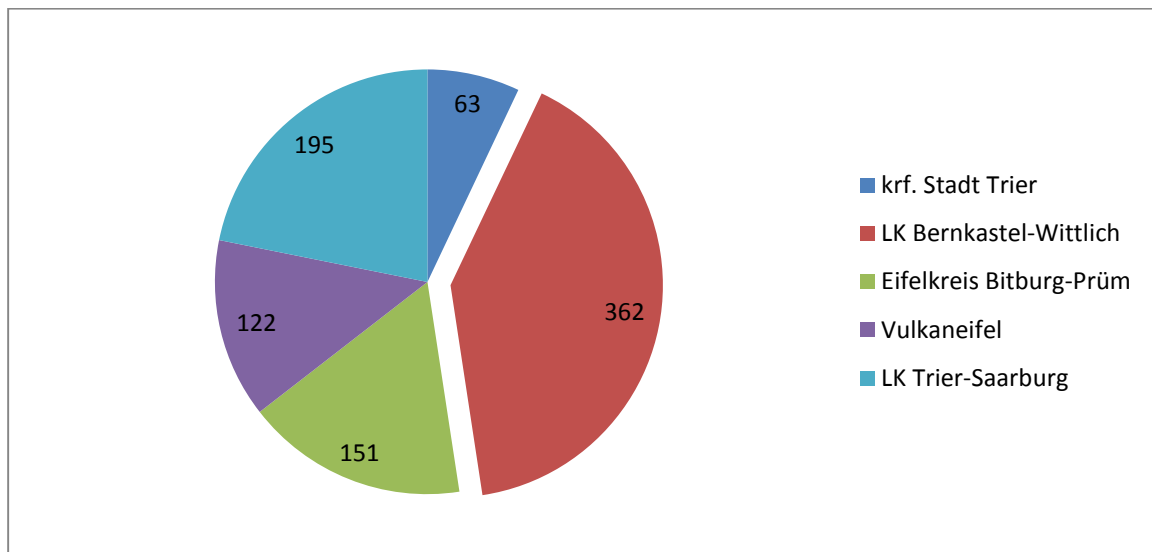
Abbildung 17: Entwicklung der Betriebszahlen



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

61 Prozent aller Beherbergungsbetriebe liegen in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich (40 Prozent) und Trier-Saarburg (21 Prozent) (siehe Abbildung 19).

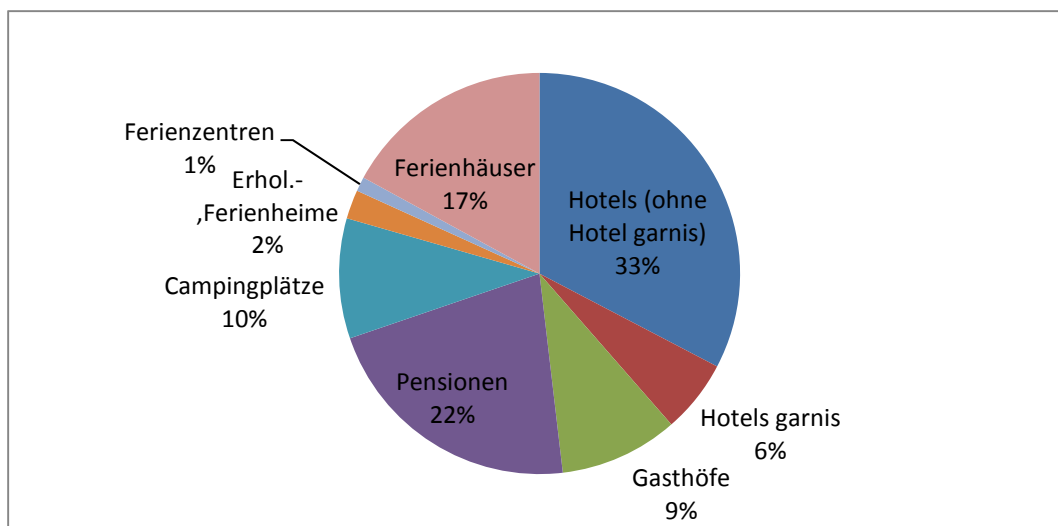
Abbildung 18: Anzahl der Betriebszahlen nach Landkreis im Jahr 2018



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

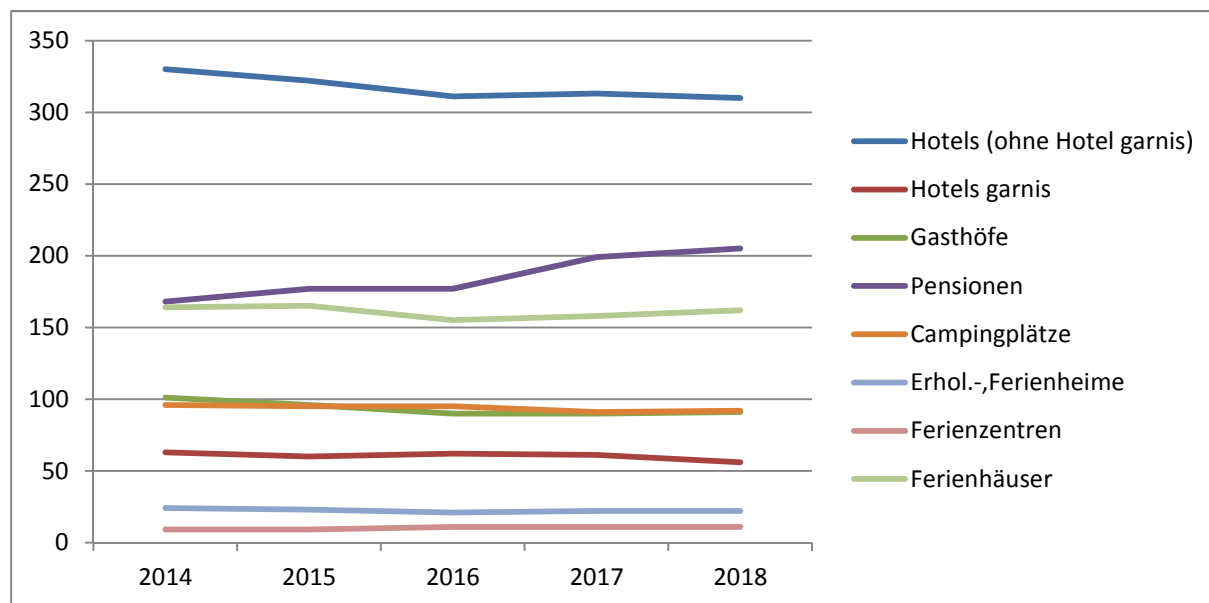
Im Rahmen der Angebotsstruktur ist zunächst zu unterscheiden zwischen dem Beherbergungsgewerbe im engeren Sinn (Hotels, Hotels garni, Gasthöfe und Pensionen) und dem Beherbergungsgewerbe im weiteren Sinn. Zu letzterem zählen neben den oben genannten Betriebstypen noch Campingplätze, Erhol- und Ferienheime, Jugendherbergen sowie Feriencentren und Ferienhäuser. In der Region Trier macht der größte Anteil der Betriebsformen die Hotels mit 33 Prozent aus, gefolgt von den Pensionen mit 22 Prozent. Diese Betriebsform verbucht die höchsten Wachstumsraten wie die Abbildung 22 zeigt.

Abbildung 19: Angebotsstruktur nach Betriebsformen



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2019)

Abbildung 20: Entwicklung des Beherbergungsgewerbes



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2018)

4.2. Struktur und Entwicklung des Bettenangebot

Das Bettenangebot in der Region Trier lässt sich unterscheiden in Betten, die von Beherbergungsbetrieben oder von Privatpersonen angeboten werden.

Beherbergungsbetriebe sind solche Beherbergungsstätten, die 10 oder mehr Betten aufweisen.

Unter Privatquartieren versteht man alle Beherbergungsstätten mit weniger als 10 Betten, vorrangig Ferienwohnungen und -häuser, kleine Pensionen und Gasthöfe aber auch Privatzimmer.

Hinsichtlich der Privatquartiere ist weiterhin zu beachten, dass seitens des statistischen Landesamtes nur Privatquartiere in Gemeinden mit einem staatlich anerkannten Prädikat erfasst werden. Dazu zählen Gemeinden, die als Heilbad, Luftkurort, Erholungsort und/oder Fremdenverkehrsort ausgezeichnet sind. Privatquartiere anderer Kommunen fallen damit aus dieser Statistik raus. Darüber hinaus werden Besuche von Freunden und Bekannten sowie Dauercamper und Wohnmobil-Urlauber nicht in der amtlichen Statistik erfasst.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Landkreis Bernkastel-Kues zu. So werden von 362 Beherbergungsbetrieben 12.247 Betten angeboten. Die Zahl der privat angebotenen Betten beläuft sich hier auf 7.885. Die Gesamtzahl der Betten liegt mit 20.132 deutlich über dem Rest des IHK-Bezirks.

Vergleicht man die durchschnittlichen Betten pro Betrieb im Jahr 2018 (s. Tabelle 2) lässt sich darauf schließen, dass gerade in der kreisfreien Stadt Trier und im Landkreis Vulkaneifel verstärkt größere Beherbergungsformen ansässig sind. In den weiteren Landkreisen liegen hauptsächlich kleinere Beherbergungsstätten vor.

Tabelle 2: Bettenangebot und Bettenauslastung in der Region Trier

	Zahl der Beherbergungsbetriebe (ohne Camping)	Bettenangebot		Bettenauslastung (in Prozent)
		ohne Privatquartiere	mit Privatquartieren	
kreisfr. Stadt Trier	63	5.010	5.171	46
LK Bernkastel-Wittlich	362	12.247	20.132	59
Eifelkreis Bitburg-Prüm	151	6.484	7.544	30
LK Vulkaneifel	122	9.138	10.497	37
LK Trier-Saarburg	195	8.974	10.846	48
IHK-Bezirk	893	41.853	54.190	40
Rheinland-Pfalz	3218	146.238	179.948	48

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2018)

5. Qualität im Gastgewerbe

5.1 Sterneklassifikation für Hotellerie und Privatquartiere

Aufgrund der zunehmenden Wettbewerbssituation und der hohen Vergleichbarkeit über das Internet ist die Qualität der Betriebe für den Erfolg im Tourismus von entscheidender Bedeutung. Die bei den Gästen bekannteste Darstellung des Qualitätsniveaus stellt die Hotelklassifizierung nach den Kriterien des DEHOGA, die Klassifizierung für Privatquartiere des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) sowie seit 2005 die G-Klassifizierung für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen als Kooperationsmaßnahme von DEHOGA und DTV dar. Die drei Klassifizierungstypen basieren auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und beurteilen die Häuser anhand einheitlicher Kriterien in unterschiedlichen Bereichen.

Beachtlich ist, dass ein Großteil der ausgezeichneten Betriebe im Landkreis Bernkastel-Wittlich ansässig ist. Hier befindet sich auch das einzige 5-Sterne-Hotel des IHK-Bezirks Trier (Stand: 2018).

In der Region Trier sind 154 Hotellerie-Betriebe nach den Kriterien des DEHOGA klassifiziert 18 Gasthäuser, Gasthöfe und Pensionen sind mit den G-Sternen ausgezeichnet (Stand: 2018).

Eine Sterneklassifizierung durch den Deutschen Tourismusverband e.V. erhielten insgesamt 1030 Privatquartiere. Dabei bilden den Schwerpunkt in der Region Trier die Betriebe mit einer 3-, bzw. 4-Sterne-Klassifizierung (Stand: 2019).

Tabelle 3: Verteilung der Betriebe mit Hotel- oder G-Klassifizierung

Hotelsterne	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne
Landkreis Bernkastel-Wittlich	0	1	16	8	1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	0	4	40	13	0
Landkreis Trier-Saarburg	0	0	16	2	0
Landkreis Vulkaneifel	0	4	18	6	0
Kreisfreie Stadt Trier	0	3	19	3	0
IHK Bezirk Trier	0	12	109	32	1

G-Sterne	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne
Landkreis Bernkastel-Wittlich	0	0	0	0	0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	0	0	4	0	0
Landkreis Trier-Saarburg	0	0	3	0	0
Landkreis Vulkaneifel	1	0	5	0	0
Kreisfreie Stadt Trier	0	1	3	1	0
IHK Bezirk Trier	1	1	15	1	0

Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Rheinland-Pfalz Tourismus-GmbH und des DEHOGA (Stand Mai 2018)

Tabelle 4: Verteilung der DTV-Sterne

DTV-Sterne	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne
Landkreis Bernkastel-Wittlich	0	3	130	250	58
Eifelkreis Bitburg-Prüm	0	0	54	84	29
Landkreis Trier-Saarburg	0	2	81	105	14
Landkreis Vulkaneifel	0	5	61	108	11
Kreisfreie Stadt Trier	0	2	15	14	4
IHK Bezirk Trier	0	12	341	561	116

Quelle: Eigene Darstellung mit Daten des Deutschen Tourismusverbands (Stand Juli 2019)

5.2. Zielgruppenspezifische Zertifizierungen



Die Region Trier verfügt mittlerweile über ein dichtes Netz an Rad- und Wanderwegen mit hohem Qualitätsanspruch.

Um das Qualitätsbewusstsein und die Ansprüche der Gäste in der Region speziell für die Zielgruppen der Aktivtouristen attraktiv zu halten, ist neben einer guten Infrastruktur auch ein entsprechend qualitatives Angebot im Unterkunftsbereich von großer Bedeutung. Insbesondere die zielgruppenspezifischen Zertifizierungen „Bett+Bike“ sowie „Gastgeber Wanderbares Deutschland“ geben Aufschluss über das Qualitätsniveau in diesem Bereich. Durch die Qualitätssiegel wird eine höhere Angebotstransparenz für die Gäste geschaffen und die Betriebe bekommen eine neue Marketingmöglichkeit an die

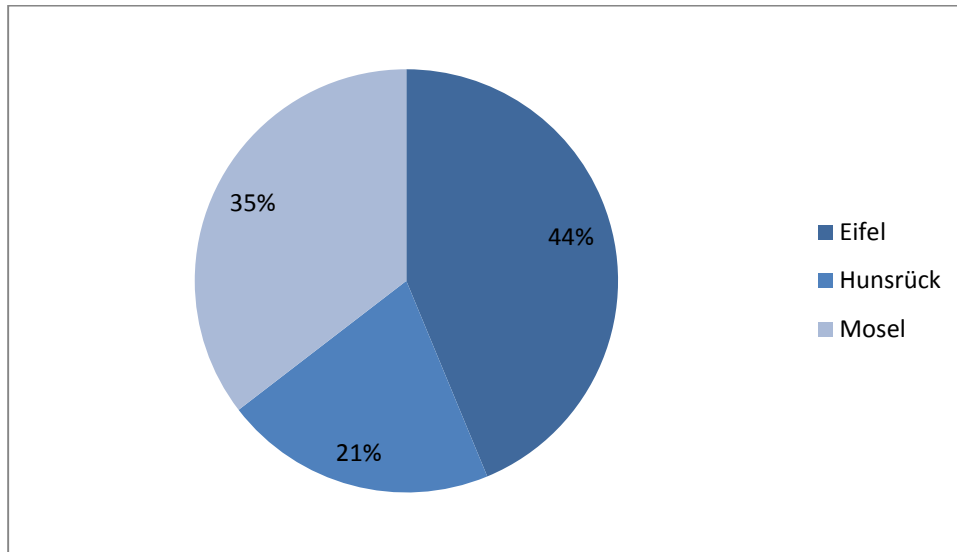
Hand. Die Voraussetzung für die Teilnahme als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland ist je nach Betriebsart eine Klassifizierung vom DEHOGA oder vom Deutschen Tourismusverband.

5.2.1. Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland

Die Voraussetzung für die Teilnahme als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland ist je nach Betriebsart eine Klassifizierung vom DEHOGA oder vom Deutschen Tourismusverband. In den Ferienregionen Eifel, Hunsrück und der Mosel sind derzeit 192 Betriebe als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland ausgezeichnet.

84 zertifizierte Betriebe befinden sich in der Eifel. An der Mosel tragen 68 Betriebe das Siegel und im Hunsrück 40.

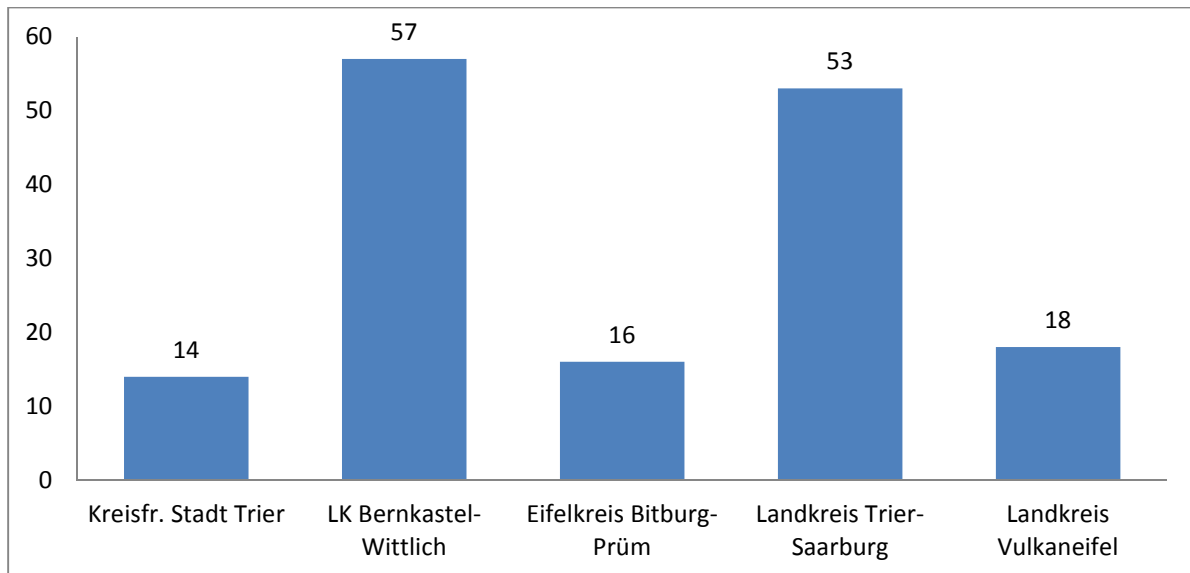
Abbildung 218: Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten des Deutschen Wanderverbandes (2019)

5.2.2. Bett+Bike

Abbildung 22:19 Anzahl der Bett+Bike Betrieb in der Region Trier in 2018



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten des ADFC Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (2019)

Als „Bett+Bike“-Betriebe werden Betriebe ausgezeichnet, die sich besonders auf die Bedürfnisse von Rad fahrenden Gästen eingestellt haben. Die Zertifizierung erhält, wer die Voraussetzungen des ADFC Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland erfüllt. In der Region Trier gibt es insgesamt 158 Bett+Bike Betriebe. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 12 zertifizierte Betriebe weniger.

5.2.3 Reisen für Alle

Barrierefreier Tourismus ist in Deutschland ein Wachstumssegment. So ist Barrierefreiheit für etwa 10% der Bevölkerung unentbehrlich, für 40% hilfreich und für 100% komfortabel. Die demografische Entwicklung, die eine beträchtliche Steigerung der Anzahl älterer Menschen mit sich bringt und somit auch eine wachsende Zahl aktivitäts- und mobilitätsbehinderter Menschen, unterstreicht die Dringlichkeit.

Barrierefreier Tourismus in Deutschland ist daher im Sinne eines qualitativ hochwertigen Tourismus für Alle zu entwickeln. Mit diesem Anspruch soll ein Standard für neue Bewegungsfreiheit, Mobilität, unbeeinträchtigte Aufenthaltsqualität und ein Höchstmaß an Service für Alle (u. a. auch für Senioren, Personen mit vorübergehenden Unfallfolgen) gesetzt werden. Hierzu wird das Siegel „Reisen für Alle“ vergeben, dieses gilt für 3 Jahre.¹

Bis 2018 wurden in der Region Trier insgesamt 24 Betriebe aus dem Gastgewerbe mit dem Siegel „Reisen für Alle“ ausgezeichnet.

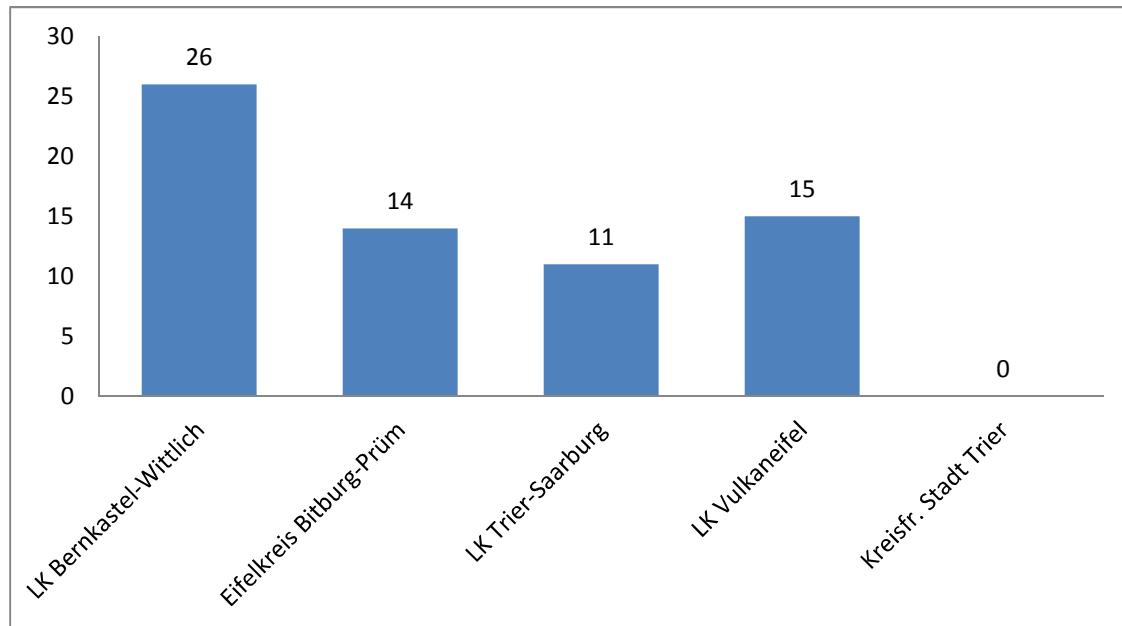
5.2.4 SQ- Das Zertifikat für Servicequalität

Das SQ ist das Siegel für Servicequalität in Deutschland. Anhand eines Schulungs- und Qualitätssiegelprogramms analysieren die Betriebe ihre Dienstleistung aus der Kundenperspektive, um die internen Prozesse nachhaltig und fortwährend zu optimieren. Das dreistufige innerbetriebliche Qualitätsmanagement hilft Dienstleistern aus allen Branchen dabei, ihre Servicequalität weiterzuentwickeln und zu verbessern. Dabei erstreckt sich die Initiative über die gesamte Leistungskette.

In der Region Trier sind 66 Betriebe aus den Branchen Camping, Ferienwohnung, Freizeiteinrichtung, Gastronomie und Hotellerie nach den SQ-Kriterien zertifiziert. Das sind 16 Betriebe weniger als noch im Vorjahr.

¹ Vgl. Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V, www.reisen-fue-alle.de

Abbildung 203 Verteilung der Betriebe mit Q-Servicequalität-Zertifikat in der Region Trier

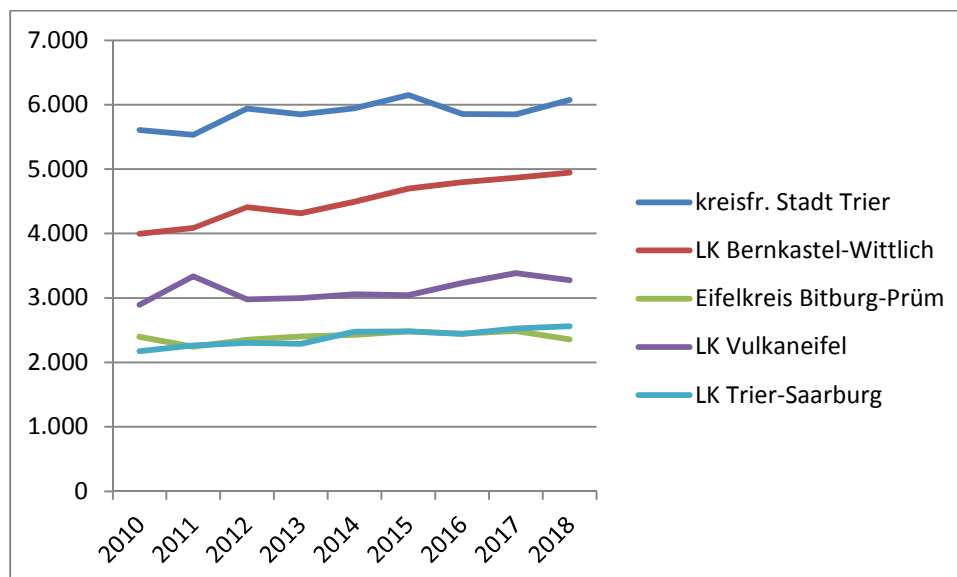


Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (2019)

6. Beschäftigungssituation

In der Region Trier waren 2018 im Gastgewerbe insgesamt 19.210 Personen versichert beschäftigt. Dies entspricht einem Zuwachs 88 Beschäftigte mehr als noch im Vorjahr. Diese Zahl bezieht sich auf alle Personen, die im Laufe des Jahres unter dem Versicherungsschutz der BGN standen, die Art und Dauer der Beschäftigung wird dabei nicht berücksichtigt.

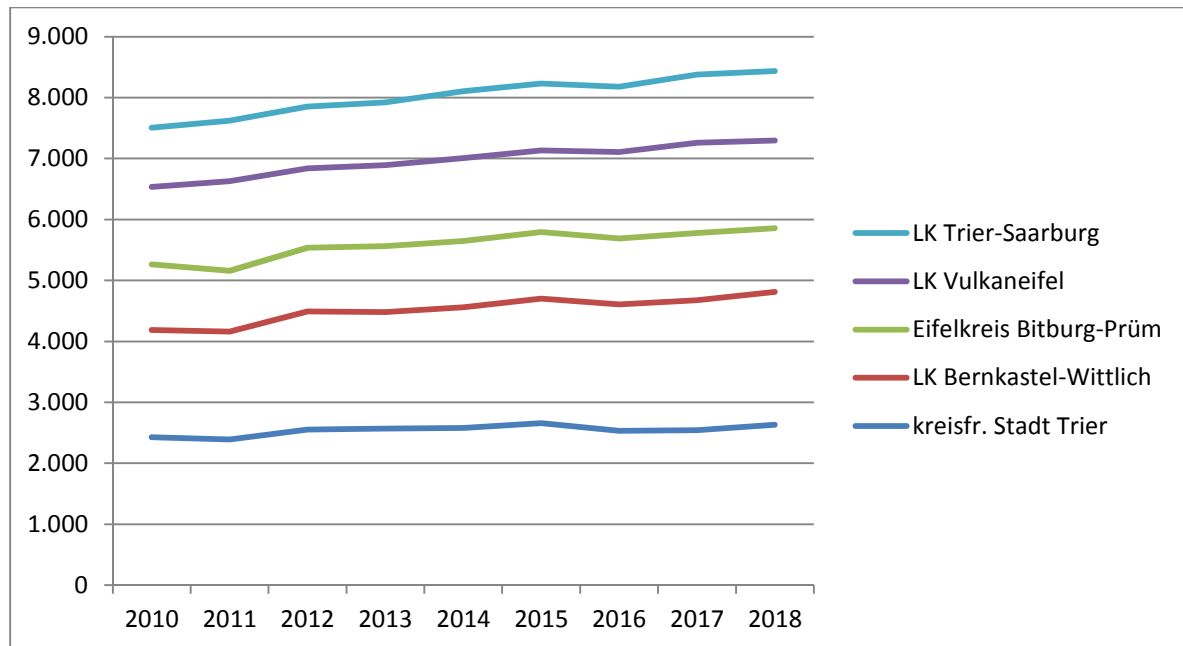
Abbildung 24 Beschäftigte im Gastgewerbe im Jahr 2018



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (2019)

Den höchsten Anteil weist die Stadt Trier (6.072) auf, gefolgt vom Landkreis Bernkastel-Wittlich (4.944). Hier sind in den vergangenen Jahren auch die höchsten Zuwächse zu verzeichnen (s. Abbildung 21).

Abbildung 215 Beschäftigte im Gastgewerbe im Jahr 2018 (Vollarbeiter)



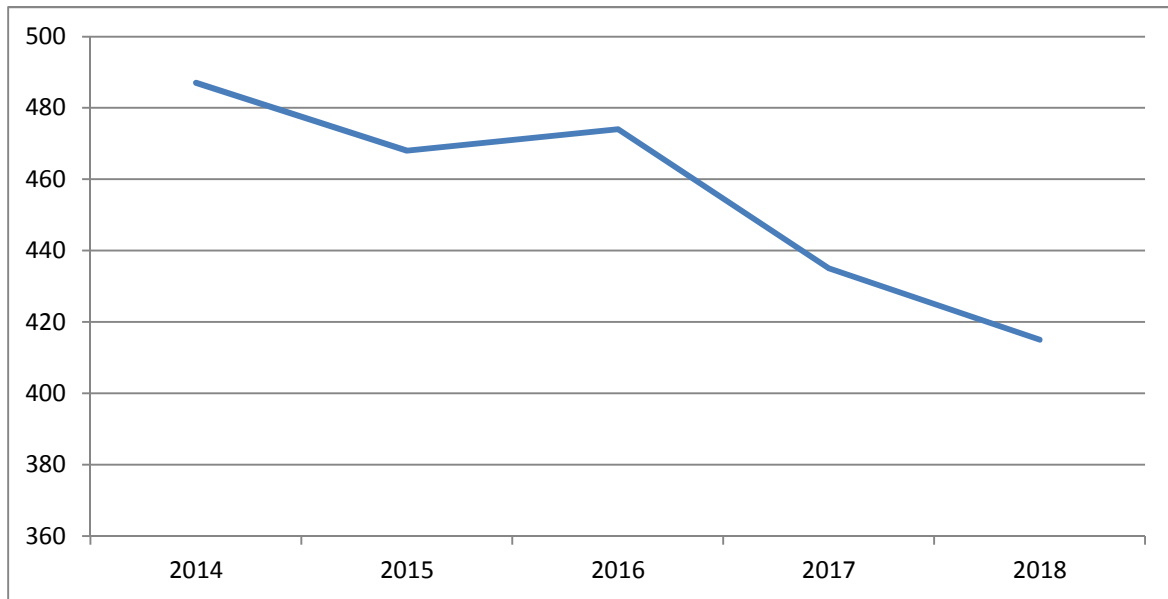
Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (2019)

Ein ähnliches Bild ergibt sich aus der Zahl der Vollarbeiter. Insgesamt waren 2018 in der Region Trier 8.434 Personen als Vollarbeiter beschäftigt. Das sind 57 Personen mehr als noch im Vorjahr (s. Abbildung 22).

Das Gastgewerbe sieht sich vor der Herausforderung den bestehenden Fachkräftemangel zu bewältigen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden durchschnittlich immer älteren Gesellschaft, steht gerade die Gewinnung von neuen Auszubildenden im Blickpunkt der Betriebe.

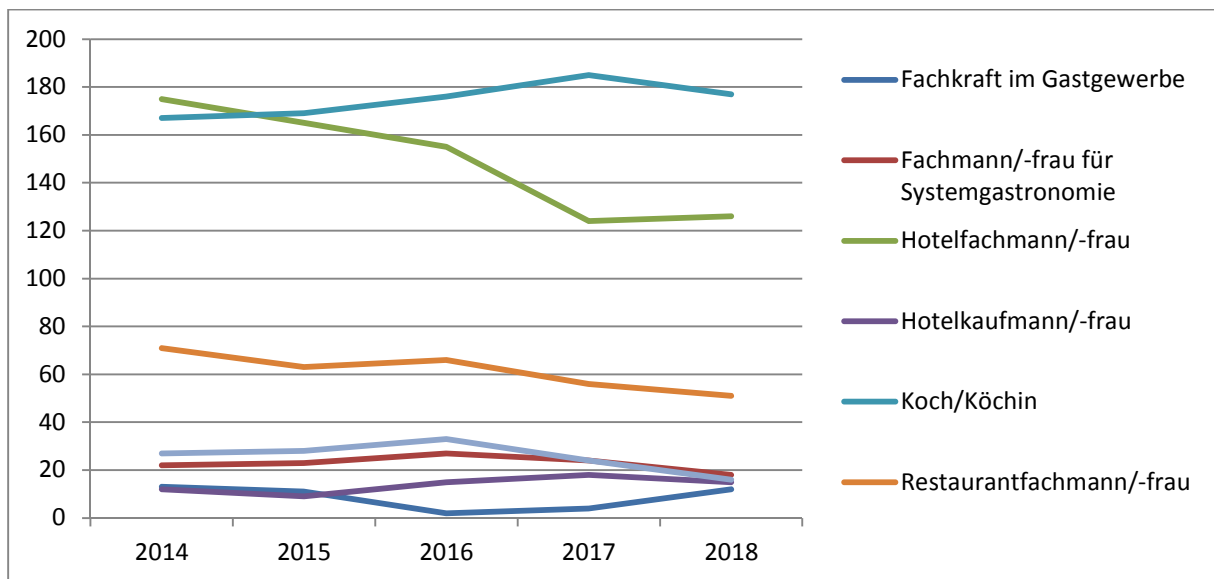
Die Ausbildungszahlen der gastgewerblichen Berufe sind von 2014 bis 2018 kontinuierlich rückläufig. In den letzten 5 Jahren sind sie um 15 Prozent gesunken. Betroffen hiervon sind vor allem die Ausbildungsberufe Hotelfachmann/-frau und Restaurantfachmann/-frau (jeweils -28 Prozent) (Vgl. Abbildung 23).

Abbildung 226 Entwicklung der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der IHK Trier (2019)

Abbildung 237 Entwicklung der gastgewerblichen Ausbildungsberufe



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der IHK Trier (2019)

7. Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Region Trier

Vor dem Hintergrund des zunehmend wachsenden Anteils des Tourismussektors am Sozialprodukt hat sich dieses Segment für die Region Trier zu einem sehr bedeutenden Standort- und Imagefaktor entwickelt. Oft verkannt wird dabei die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus sowohl insgesamt als auch in der Region Trier und in den einzelnen Ferienregionen. Denn der Tourismus ist nicht nur Geschäftsgrundlage für Beherbergungsbetriebe und Gastronomen in der Region, auch die gesamte Zulieferbranche sowie der Einzelhandel profitiert vom Tourismus. In dieser Diversität ist auch die Schwierigkeit der Datenquantifizierung begründet. Nicht selten gibt es Probleme in der Erfassung und Abgrenzung des Wirtschaftszweiges Tourismus. Aus diesem Grund gibt die Industrie- und Handelskammer in regelmäßigen Abständen Wertschöpfungsstudien bei dem DWIF (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V.) in Auftrag, um die wirtschaftliche Bedeutung der Querschnittsbranche zu beleuchten. Im Jahr 2015 wurde die Region Hunsrück-Naheland untersucht und im Jahr 2016 die Moselregion. In nachfolgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der beiden Studien dargestellt. Die vollständige Studie steht auf der Webseite der IHK zum Download bereit. In der Region Eifel wurde in den letzten fünf Jahre keine Analyse durchgeführt. Die Eifel Tourismus GmbH erstellt in regelmäßigen Abständen einen Flyer zur Wertschöpfung in dieser Region. Die Ergebnisse sind auf deren Webseite einsehbar.

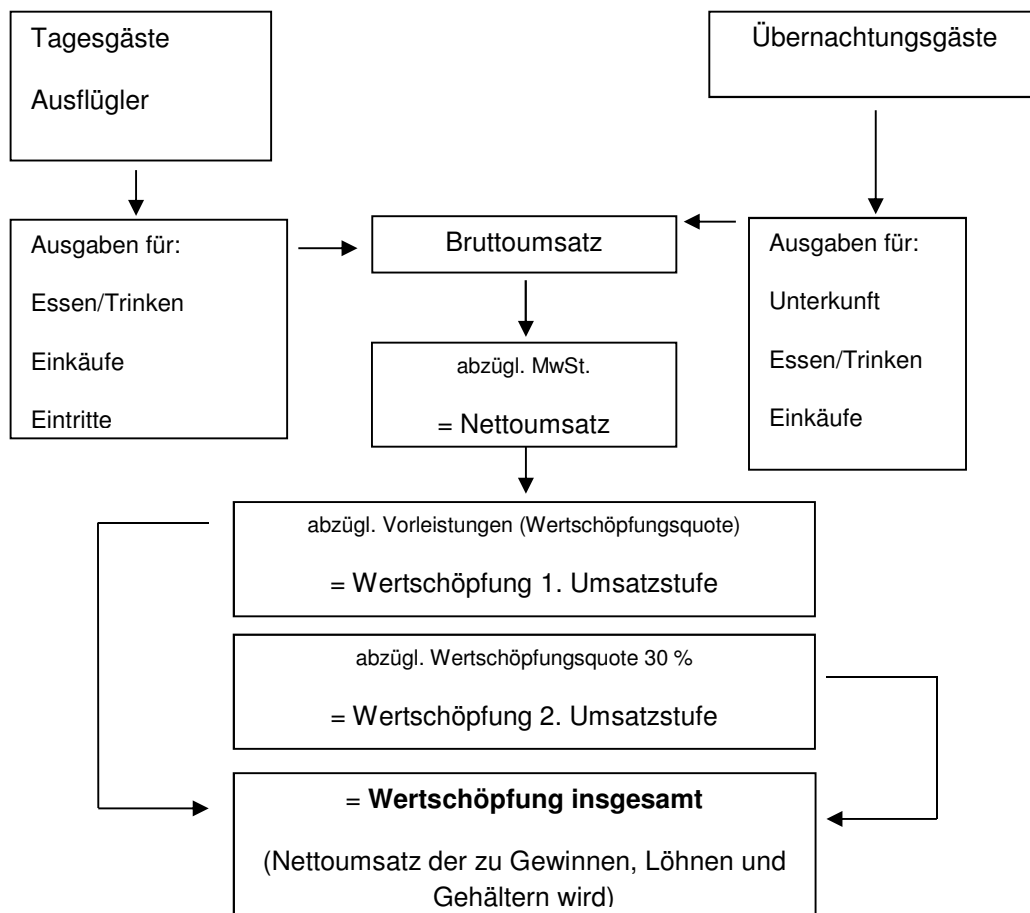
7.1. Touristische Umsätze nach Marktsegmenten

Um den Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region einordnen zu können, sind neben den bereits dargestellten Strukturdaten insbesondere auch die Umsätze, die durch die Gäste erwirtschaftet werden, relevant. Denn von den Ausgaben der Übernachtungsgäste sowie der Tagesausflügler und der Tagesgeschäftsreisenden profitieren nicht nur das Gastgewerbe und die Freizeitindustrie. Gerade für den Einzelhandel, das Transportgewerbe bis hin zur Ernährungswirtschaft ist der Tourismus ein maßgeblicher Wirtschaftsfaktor. Aufgrund der Unterschiede in den Preisniveaus, Gästestrukturen und Beherbergungsformen variiert auch das Ausgabeverhalten je nach Tourismusregion.

7.2. Touristische Wertschöpfung

Die Berechnung der touristischen Wertschöpfung erfolgt nach dem unten aufgeführten Schema. Bei der Betrachtung der touristischen Nachfrage muss eine Unterscheidung zwischen Tages- und Übernachtungsgästen vorgenommen werden. Mit durchschnittlichen Ausgabewerten kann neben dem Bruttoumsatz, unter Abzug des durchschnittlichen Mehrwertsteuersatzes auch der Nettoumsatz berechnet werden. Daraus lässt sich unter Abzug der Vorleistungen die Wertschöpfung für die Region errechnen.

Abbildung 28 Berechnung der touristischen Wertschöpfung

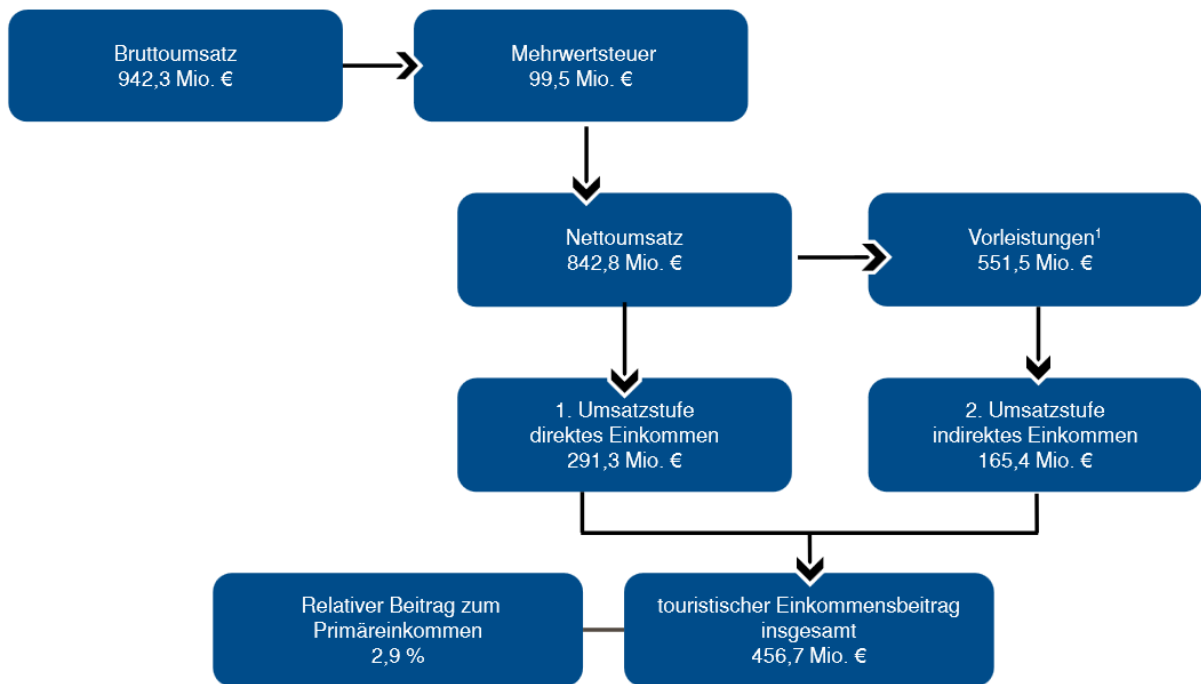


Quelle: Eigene Darstellung

Wie die Abbildung zeigt, konnte in der Region Hunsrück Nahe ein Nettoumsatz von 842,8 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Hiervon entfallen 291,3 Mio. Euro auf die erste und 165,4 Mio. Euro auf die zweite Umsatzstufe. Dies ergibt einen touristischen Einkommensbeitrag von insgesamt 456,7 Mio. Euro in der Region Hunsrück-Nahe, was einem relativen Beitrag zum Primäreinkommen von 2,9 Prozent entspricht. Allein aus Mehrwertsteuer und Einkommenssteuer resultieren ca. 87,2 Mio. Euro Steueraufkommen aus dem Tourismus 2015 in der Region Hunsrück-Nahe, die als Gemeinschaftssteuer Bund und, Ländern und Kommunen zukommt. Der Tourismus erzeugt u.a. durch Grundsteuer, Gewerbesteuer, Zweitwohnungssteuer, Gästebeitrag und Tourismusbeitrag (Gewerbe) zusätzliches Steueraufkommen, dessen Quantifizierung jedoch nur über individuelle Erhebungen möglich ist.

An der Mosel konnte im Jahr 2016 ein Nettoumsatz von 1.116,4 Mio. Euro erzielt werden. Das ergibt ein direktes Einkommen von 369,7 Mio. Euro und ein indirektes Einkommen von 224,0 Mio. Euro. Somit liegt der touristische Einkommensbeitrag bei insgesamt 593,7 Mio. Euro, was einem relativen Beitrag zum Primäreinkommen von 7,5 Prozent entspricht. 118,4 Mio. Euro Steueraufkommen aus dem Tourismus resultieren in der Moselregion allein aus Mehrwertsteuer und Einkommenssteuer.

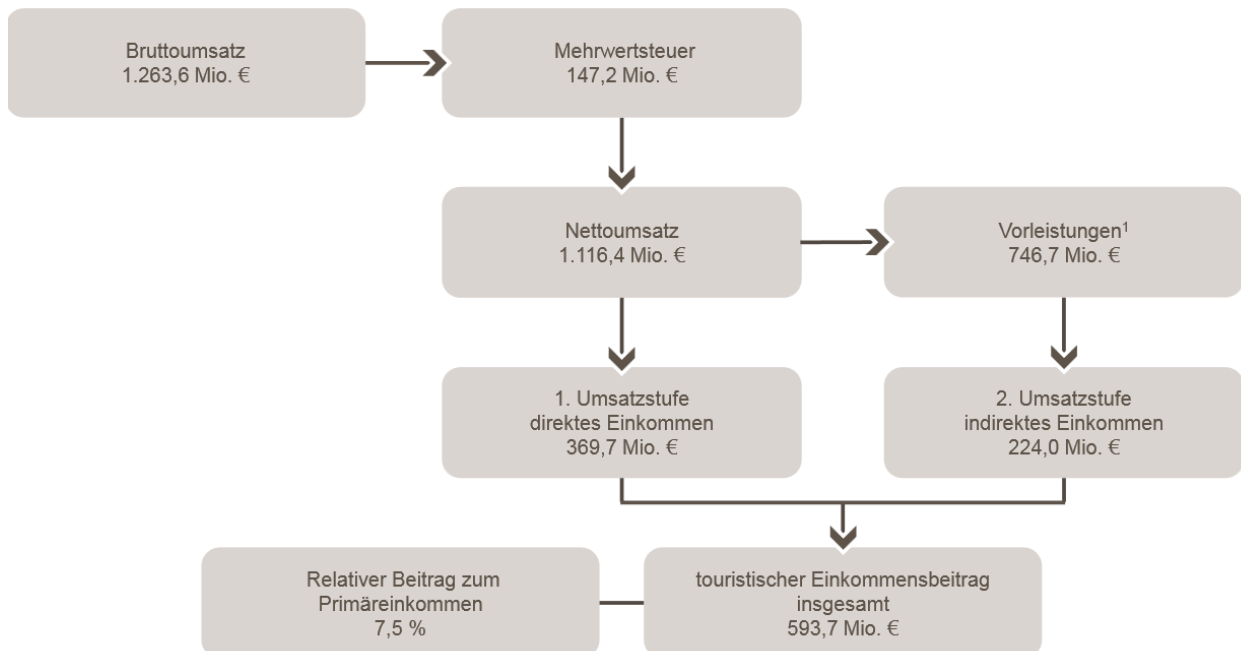
Abbildung 249 Die touristische Wertschöpfung Hunsrück-Nahe



¹ Woher die Vorleistungen im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe bezogen werden (z.B. umliegende Städte und Bundesländer, restliches Deutschland, Ausland) kann ohne detaillierte Erhebungen nicht ermittelt werden.

Quelle: DWIF (2016)

Abbildung 3025 Die touristische Wertschöpfung Mosel

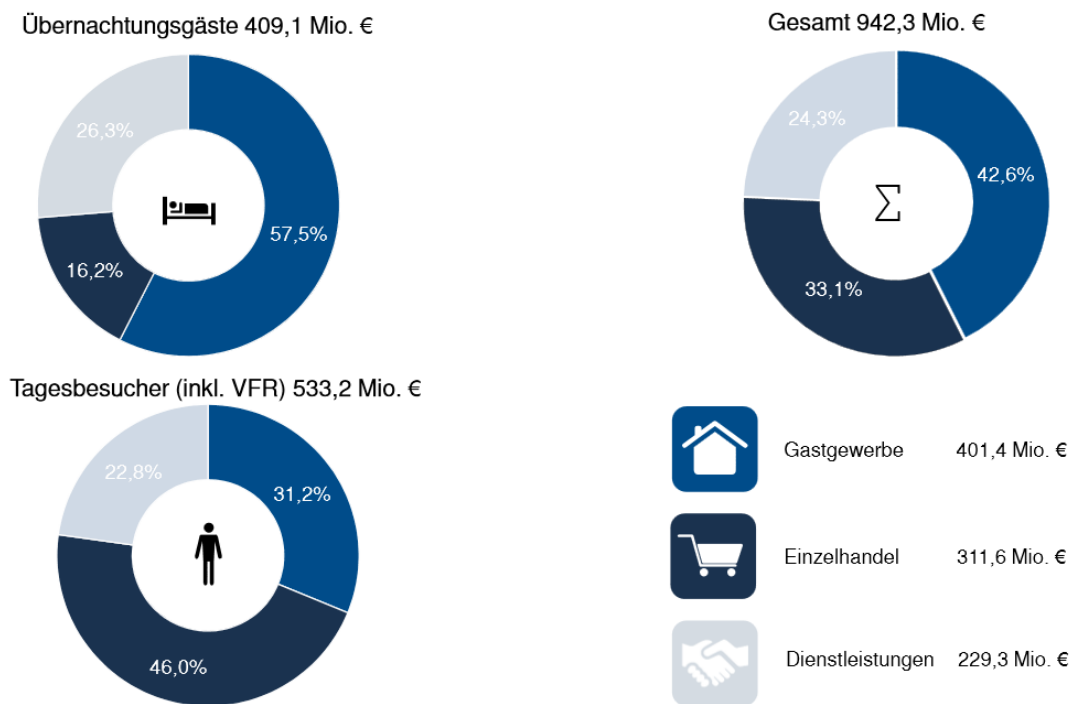


Quelle: DWIF (2017)

Vom Tourismus profitieren nicht nur Kommunen und Einheimische, sondern auch die Leistungsträger vor Ort verschiedener Branchen. Im Hunsrück fließen ins Gastgewerbe insgesamt 42,6 % des Umsatzes, was 401,4 Mio. Euro entspricht. Auf den Einzelhandel entfallen 311,6 Mio. Euro (33,1 Prozent) und auf sonstige Dienstleistungsunternehmen 229,3 Mio. Euro (24,3 Prozent). Zu letzteren zählen beispielsweise ÖPNV-Nutzung, Eintrittsgebühren oder Inanspruchnahme von Wellnessprodukten.

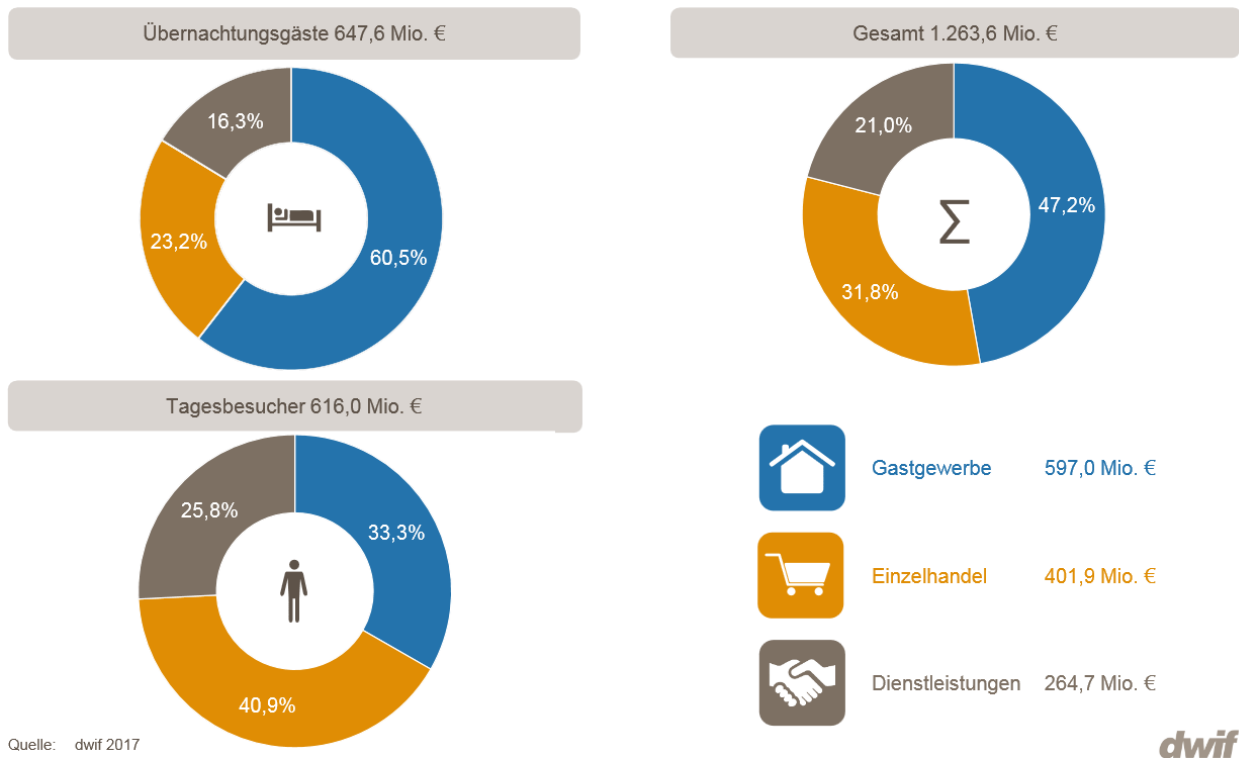
An der Mosel entfällt knapp die Hälfte (47,2 Prozent) des Einkommens auf das Gastgewerbe mit knapp 600 Mio. Euro. Während der Einzelhandel mit 401,9 Mio. Euro (31,8 Prozent) vom Tourismus profitiert, erwirtschaften sonstige Dienstleistungen 264,7 Mio. Euro (21 Prozent).

Abbildung 31 Wer profitiert vom Tourismus im Hunsrück-Nahe



Quelle: DWIF (2015)

Abbildung 32 Wer profitiert vom Tourismus an der Mosel



dwif

Quellen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V. (2018): www.bettundbike.de

Deutscher Tourismusverband e.V.(2018): www.deutschertourismusverband.de

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (2018): www.dehoga-rlp.de

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH: www.gastlandschaften.de

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems (2018): www.statistik.rlp.de

Deutsche Wissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (2018): www.dwif.de

Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. (2018): www.reisen-fuer-alle.de

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH: www.q-deutschland.de

Deutscher Wanderverband Service GmbH: www.wanderbares-deutschland.de

Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V, www.reisen-fue-alle.de

Anhang

Wichtige Internet-Adressen auf Bundesebene

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW)

www.btw.de

Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V. (ASR)

www.asr-berlin.de

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA)

www.dehoga-bundesverband.de

Deutscher ReiseVerband e.V. (DRV)

www.driv.de

Deutscher Tourismusverband e.V. (DTV)

www.deutschertourismusverband.de

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT)

www.deutschland-tourismus.de

DRV Service GmbH

www.driv-service.de

Hotelverband Deutschland (IHA)

www.hotellerie.de

Wichtige Internet-Adressen auf Landesebene und vor Ort

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung

www.mwkel.rlp.de/Startseite/

DEHOGA Landesverband Rheinland-Pfalz

www.dehoga-rlp.de

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

www.statistik.rlp.de

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

www.gastlandschaften.de

ServiceQualität Rheinland-Pfalz

www.servicequalitaet-rlp.de

Mosellandtouristik GmbH

www.mosellandtouristik.de

Eifel Tourismus GmbH

www.eifel.info

Hunsrück-Touristik GmbH

www.hunsruecktouristik.de

Tourist-Information Trier Stadt und Land e.V.

www.trier-info.de

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Naturpark Saar-Hunsrück e.V.

www.naturpark.org

Eifelsteig

www.eifelsteig.de

Saar-Hunsrück-Steig

www.saar-hunsrueck-steig.de

Moselsteig

www.moselsteig.de

mosel.de e.K. Touristische Informationssysteme

www.mosel.de

Tourismusnetzwerk Rheinland-Pfalz

www.tourismusnetzwerk.info

Weiterführende Hinweise, Anregungen und Korrekturanmerkungen nimmt die IHK gerne entgegen.

Das Branchenportrait erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt in seiner Auswahl keine Empfehlung dar; wir bemühen uns dieses Branchenportrait aktuell zu halten.